

mit Beilage

Verlagsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Carl Neumann in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorerwähnten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

21. Jahrgang

Wenn Wolf-Ferrari den Bild hätte für das, was die Oper sein soll, was ihr Not tut, und wenn er das nötige Formtalent hätte, da wäre er wohl der Mann, der uns eine formliche Oper schreiben könnte, denn er schreibt glatt, gracios, witzig und temperamentvoll — aber jetzt schreibt er in den Sand. Die Spuren, die seine musikalische Komödie gezogen hat, werden bald verwischt sein!

Palais ausgeführt. Dubassow wurde am Fuß verwundet, sein Adjutant und eine Schildwache wurden getötet. Einige Personen aus dem Publikum wurden verwundet. Der Attentäter, der ebenfalls umgekommen sein soll, trug Offiziersuniform.

Gorki.

Wie die Pet. Tel.-Ag. meldet, wird gegen Maxim Gorki ein neuer Prozeß eingeleitet werden, unter der Beschuldigung, daß er im Auslande die revolutionäre Bewegung gegen Rußland geschürt habe.

Ueberfall.

Etwa 40 bewaffnete Leute überfielen nachts bei Voldebras in der Nähe von Riga eine kampierende Kompanie der Militär-Telegraphen-Abteilung. Sie knielten die Schildwache und verschwand unter Wegnahme von 31 Gewehren.



* Wiesbaden, 7. Mai 1906.

Regierung und Beamte.

Vom 30. April bis zum 4. Mai weilte, wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, in Württemberg eine vom Reichsamt des Innern in Berlin entsandte Kommission, der die Wirklichen Geheimen Oberregierungsräte Dr. Kaufmann und Koch und Regierungsrat Dr. Boehler angehörten und der von Württemberg Regierungsdirektor v. Scharpf beigegeben war, um an Ort und Stelle Erhebungen über die Lage der Hausindustrie und der Heimarbeiter zu veranstalten. Es wurden dabei die Oberamtsbezirke Balingen, Tuttlingen, Spaichingen und Oberndorf besucht, wobei zuerst in den einzelnen Orten mit dem Oberamtsvorstand, dem Ortsvorsteher, mit Fabrikanten, Geistlichen, Ärzten, Lehrern Erörterungen über die Lage der betreffenden Hausindustrie im allgemeinen, die Frage ihrer Notwendigkeit, ihren Einfluß auf die hausgewerbetreibende Bevölkerung in wirtschaftlicher, gesundheitlicher und sittlicher Beziehung gepflogen und sodann eine Anzahl von Heimarbeitern in ihren Wohnungen bei der Arbeit aufgesucht wurden. Gestern sind die Kommissare des Reichsamts des Innern in die bayerische Pfalz weitergereist.

Die Tarifreform.

Zwischen den Mehrheitsparteien ist anscheinend im Einverständnis mit der Regierung eine anderweitige Gestaltung der Besteuerung der Eisenbahnfahrkarten verabredet worden. Der Stempel soll wieder Fix-Stempel werden, aber mit dem Preise der Billets stufsförmig ansteigen. Billets bis zu 60 & sollen überhaupt unbelastet bleiben. Dann beginnen die Fix-Stempel im Preise von 60 & bis 2 & mit 20 & bzw. 10 und 5 & und steigen bis zu 7 &, 5 & und 2 & für Billets im Werte von mehr als 50 &. Der finanzielle Effekt soll derselbe sein wie der des prozentualen Stempels, den die Kommission vorge schlagen hat.

Deutsch-Ostafrika.

Ueber die im März und April stattgehabten Gefechte in Deutsch-Ostafrika sind folgende Meldungen des Gouvernements auf telegraphischem Wege eingegangen: Die vereinigten Detachements von Wangenheim und v. Saffel durchstießen in der zweiten Hälfte des März den südlichen Teil des Mahengebezirks. Die Gegner hatten in mehreren Gefechten einen Verlust von etwa 200 Toten. Saffel wurde am 21. März von zahlreichen Bagindos am Rufaba angegriffen, schlug aber den Feind, der 66 Tote hatte, und von dessen Reuten viele im Urwald ertranken, zurück. Saffel hatte nur geringe Verluste. Die Operationen wurden durch Hochwasser und Nahrungsmangel erschwert. Die Abteilung Scholtz traf, von Kilwa kommend, am 11. April in Mahenge ein. Die Kompanie Schönborg operierte mit Erfolg

Die heutige Darstellung war, wie gesagt, im allgemeinen eine brillante. Abgesehen von einigen schwerfälligen individuellen Reizen war die ganze Aufführung mit vorzüglichem Gelingen auf einen fest wirkenden Lustspielton gestimmt. Besonders die Damen Hans (Colombina), Frau Schröder (Amintha), Beatrice, Fräulein Sanger (Eleonora) und Fräulein Müller (Rosaura) übertrugen sich selbst an guter Laune und Spielfreudigkeit. Daß man Fräulein Müller mit ihrem Heldeum als Sieglinde mit der Rolle einer so sehr stark „Raiben“ bedenken mußte, zeugt von einer Pude im Ensemble, die seit Fräulein Triebels Auscheiden klafft. Auch die Vertreter der Männerrollen, Herr Schwesler (Ottobio), Herr Sommer (Florindo), Herr Engelmann (Bantalone), Herr Heide (Winkel), Herr Adam (Arlecchino) und Herr Fredeberg (Leonardo) stimmten Spiel und Gesang nach Möglichkeit auf den leichtesten Ton ein, den die Komödie forderte und ergaben eine lebhaft wirkende Ensemble. So ergab sich ein Ensemble, dessen elegante Leistung dem Werk gegenüber der größere Genuß blieb. Auch das Orchester, das dem Komponisten sei es gedankt, nur in kleiner, stets reizvoll klingender Weise arbeitete, löste seine Aufgabe unter Prof. Mannscaeds Führung mit stichförmigem Feingefühl für die zierliche Kleinkunst dieser Musik. — Im Ganzen genommen bedeutete die Bekanntmachung mit Wolf-Ferraris spannungsreich erwarteten Werk eine neue Enttäuschung für alle, die auf den „kommenden Mann“ auf der Opernbühne hoffen. Wolf-Ferraris ist er nicht, wenigstens bis jetzt nicht. Er müßte sich denn bedeutend zu Mozart und Rossini bekehren!

S. G. Gerhards.

Residenz-Theater.

Samstag, 5. Mai, zum erstenmal: „Der Strohmann“ (Madame Chatterich), Vaudeville in 3 Akten von Friedrichmann-Fredrich und Georg Oskowski. Musik von Franz Wagner. Regie: Theo Tschauer. Ein Schwanke nach französischem Muster, verbrämt mit Gesangsseinlagen, ist zur Abwechslung mal eine annehmbare Kost.

in der Umgegend von Benbatu. Im Norden des Songa-Bezirks hatte die Kompanie Kleist mehrere siegreiche Gefechte, wobei der Gegner 150 Tote hatte, 110 Gefangene, sowie 650 Stück Vieh verlor. Auf Seiten der Kompanie Kleist wurden 3 Askaris verwundet, einige Hilfssoldaten fielen. Major Johannes begann eine konzentrische Operation gegen Upangwa und Ufinga. Der Sultan von Merere stellte zahlreiche Hilfssoldaten.

Die französische Kompottaffair.

Die am Samstag in Paris vorgenommenen Hausdurchsuchungen betrafen die Royalisten Baron Lagrange und de Jormais. Die Durchsuchungen hatten keinerlei Ergebnisse. Der General de Larabel, bei welchem wegen Komplottverdachts eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden war, teilte dem Staatsanwalt von Traquignan mit, er werde wegen der Beschlagnahme von Schriftstücken, die in keiner Weise die Sicherheit des Staates interessieren konnten, dagegen einen großen persönlichen Wert hatten, einen Schadenersatzanspruch gegen ihn anstrengen.

Dem Vernehmen nach wurde auch der in die Komplottangelegenheit verwickelte Anarchist Xavier Feuillant provisorisch freigelassen.

Die französischen Kammerwahlen.

finden zur Zeit statt. Wie uns aus Paris, 7. Mai, telegraphiert wird, teilte heute nacht um 11.30 Uhr der Minister des Innern mit, daß nach den vorliegenden 150 Wahlergebnissen die Radikalen bezw. die sozialistischen Radikalen elf Sitze gewonnen hätten. Alle Minister wurden wiedergewählt. Jaures unterlag, einem noch nicht bestätigten Bericht zufolge, in Albi.

Das Bombenattentat in Vincennes.

Die Untersuchung über die Bombenangelegenheit in Vincennes hat, wie bereits kurz gemeldet, den Pariser Gerichtsbehörden Gewißheit gebracht über das Bestehen zahlreicher anarchistischer Organisationen. Der Untersuchungsrichter hat infolgedessen in verschiedenen Wohnungen Hausdurchsuchungen vornehmen lassen und u. a. einen russischen Studenten, der sich Rubinstein nannte und dessen Maitresse verhaften lassen. Dieser angebliche Rubinstein steht in Verbindung mit zahlreichen Nihilisten, die ebenfalls von der Polizei gesucht werden. Die Polizei hielt Hausdurchsuchungen in zwei Lokalen ab. Der verhaftete Rubinstein ist ein 22-jähriger Mensch, der in Wirklichkeit Bernheim heißen soll.

Bei seiner Vernehmung erklärte Sokolow, daß er ein früherer Schüler der Bergakademie in Borschau sei, sich an der revolutionären Bewegung in Borschau beteiligte und dann nach Paris geflüchtet sei. Hier lernte er Strugga kennen, wußte aber nicht, daß dieser an dem Tage, als die Explosion erfolgte, Bomben bei sich trug. Sokolow erklärte ferner, daß er nicht Anarchist sei. Die Staatsanwaltschaft zog in Borschau Erkundigungen ein, um den wahren Namen Struggas festzustellen, welcher der Polizei unter vier Namen bekannt ist. Wie die Untersuchung ergab, waren die in den letzten Tagen vorbereiteten Attentate gegen hochgestellte russische Persönlichkeiten, die ihren Wohnsitz in Frankreich haben, gerichtet.

Der englisch-türkische Grenzstreit.

Dem „Temps“ wird aus Konstantinopel in betreff der Haltung Frankreichs und Rußlands in dem englisch-türkischen Konflikt gemeldet: Es erfolgte keine kombinierte Aktion im diplomatischen Sinne dieses Wortes, doch erklärte der französische Botschafter Constant dem Großwesir, daß Frankreich der Pforte den Rat erteile, die englischen Forderungen anzunehmen. Constant wird dasselbe dem Sultan bei seiner nächsten Audienz wiederholen. Der russische Botschafter Sinowjew erhielt den Auftrag, einen gleichen Schritt zu unternehmen, doch wird derselbe vielleicht infolge der Ministerkrise in Petersburg ein wenig verzögert werden. — In einem Leitartikel über den englisch-türkischen Streit sagt der „Temps“ anknüpfend an die vorstehende Debatte: „Ohne in die unliebsamen Uebertreibungen gewisser Blätter zu verfallen, welche schon von einem neuen Dreißundsprecken, darf man immerhin hervorheben, daß dieses Einvernehmen für die weitere Folge der türkischen Angelegenheit ein interessanter Fingerzeig ist. Welche Zukunft immer dieser Kombination auch beschieden sein mag, man muß sich

Die Handlung, ein wenig auf das Gyprien-Motiv gestimmt, zeigt uns eine feiche Pariserin, die nach einem „Strohmann“ sucht, um mit diesem scheinbar ihren Gatten zu betrügen, weil sie ihren wirklichen Mann gemäß den französischen Scheidungsgesetzen nicht heiraten darf. Bei dieser Sache findet Madame statt des einen zwei Strohmannen und damit dem gefälligen Fürsten Swatopolski, der den Gelegenheitsmacher spielt, gibt eine Reihe komischer Situationen. Der zweite Akt, der im „Liebestempel“ des Fürsten spielt, gibt Gelegenheit, alle Conzentricks, die wir aus dem „Neuen Kasimir“, der „Dame von Maxim“ und ähnlichen Schmänten kennen, in teilweise parodierender Aufmachung anzuwenden. Dank der Regie, die für gefällige Gruppierungen, temperamentsvollen Gesang und frisches Zusammenspiel sorgte, konnte eine erweiternde Wirkung aus dem Stück herausgeholt werden. Die lebenslustige Frau Helene, als Strohmannsuchende Gattin des beschränkten Schnapsfabrikanten Barabaz, wurde von Frau v. Born mit sprühender Laune gegeben. Herr Barabaz, der durch einen in Frankreich zu jeder Zeit möglichen Kabinettswechsel schließlich Anwartschaft auf ein Ministerpostenfleisch bekommt und dadurch seiner Frau wiedergewonnen wird, fand in Herrn Sager gute Vertretung. Den Operettenfürsten spielte Herr Tschauer sehr humoristisch aus und als schnediger Liebhaber sang und spielte Herr Delebränge mit Berne, Fräulein Noormann, Fräulein Blandin, Herr Partak und Herr Wilhelm sind ferner aus der großen Anzahl der Mitwirkenden noch mit Anerkennung zu nennen. Der eine der Verfasser, Herr Friedmann-Fredrich, der zur Premiere anwesend war, fand mehrfach Gelegenheit, mit den Darstellern den Hervorrufen Folge zu leisten.

Ausgewiesen! Soziales Schauspiel von Karl Böttcher (Wiesbaden) gelangt nächsten Samstag auch im Residenztheater zu Frankfurt a. M. zur Aufführung. Dasselbe Stück, welches nach 12-jährigem Zensurverbot durch direktes Eingreifen des deutschen Kaisers endlich freigegeben wurde und seitdem über die allerbesten Bühnen (in Hamburg, Nürnberg, Wien etc. etc.) läuft.

zu diesem ersten Versuch, sowie auch zu der ruhigen und höflichen Form beglückwünschen, in der ein Zwischenfall geregelt wird, der sonst zu ernststen Verwicklungen hätte Anlaß geben können.

Der Kreuzer „Minerva“, welcher nach El Krisch gegangen war, um Untersuchungen über die Wegnahme von Grenzzeichen und Telegraphenstangen an der ägyptischen Grenze anzustellen, ist nach dem Biräus weitergegangen.

Das Transportschiff „Dilmara“, dessen Eintreffen stündlich in Malta erwartet wird, wird zurückgehalten werden, um ein Bataillon des Worcester-Regiments nach Alexandria zu bringen.

Deutschland.

* Berlin, 5. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurde heute zunächst nach längerer Debatte der Antrag Schiffer auf Aenderung der Verfassung, bedingt durch das Schulgesetz, in zweiter und dritter Lesung angenommen. Dagegen stimmten nur die Polen, deren Bedenken der Minister Studas als unbegründet erklärte. Dann beriet das Haus in erster Lesung die Seefuhrbahnvorlage, in deren Verlauf verschiedene lokale Wünsche vorgebracht wurden. (Siehe auch Leitartikel. D. Ned.)

* Potsdam, 7. Mai. Anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen hatte Potsdam gestern reichen Flaggenmud angelegt. In der Matrosenstation fand beim Kronprinzenpaar eine Abendtafel statt, zu der Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm, das Offizierskorps des 1. Garderegiments mit den Damen geladen waren. An die Tafel schloß sich ein von der Kapelle der Garde du Corps aufgeführtes Promenadenkonzert und darauf Feuerwerk an.

Ausland.

* Lemberg, 7. Mai. Nach einer sozialistischen Versammlung zogen die Teilnehmer zum Denkmal des Dichters Mickiewicz, wo zwei sozialistische Führer Ansprachen hielten. Als die Polizei die roten Fahnen beschlagnahmte, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Menge und der Polizei. Hierbei wurden sechs Personen, darunter ein Polizist, leicht verletzt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

* Bern, 5. Mai. Der in Paris verhaftete Russe, Velenzow, welcher von den in der Moskauer Handelsbank geraubten 875 000 Rubeln etwa 37 000 Rubel bei sich trug und dessen Auslieferung die russische Regierung beim Bundesrat verlangte, erhob dagegen die Einsprache, daß es sich um ein politisches Verbrechen handle. Der Bundesrat hat den Fall an das Bundesgericht zur Entscheidung verwiesen.

* Paris, 7. Mai. Die unter der Anschuldigung der Teilnahme an den Aufstandsbewegungen im Norden hier in Haft Genommenen wurden heute sämtlich einstweilen freigelassen.

* Durban, 6. Mai. (Neuter.) Oberst Mansel unternahm gestern von Joortpolland in Mandhla aus eine Reconnoissance. Hierbei wurde die Truppe von etwa 200 Nualas angegriffen. Der Feind hatte 6 Mann Tote und viele Verwundete. Auf englischer Seite wurden drei Soldaten verwundet.

* Mailand, 7. Mai. In Turin legten 10 000 Textilarbeiter heute früh die Arbeit nieder. Sie fordern kürzere Arbeitszeit. Die Fabriken werden wahrscheinlich heute die Schließung aller Baumwoll-, Wolle- und Wollwaren-Fabriken in Stadt und Provinz anordnen. Der Streik des Personals der Navigazione Generale ist aufs neue ausgedbrochen infolge der Weigerung der Gesellschaft, alle Ausständigen wieder einzustellen.

Aus aller Welt.

Der neunsache Mörder Dietrich befindet sich zurzeit noch in Dresden in Haft. Das Verbrechen des Mörders befaßt die Annahme, daß man es mit einem Irrenjungen zu tun hat. Er hat sich bereits eine Reihe von Jahren wegen konstanten Irrens in den Heilanstalten von Herzberge und Dresden befunden. Wiederholt war es ihm jedoch gelungen, auszubringen, und in diese Zwischenzeiten fällt die Mehrzahl der 9 Mordtaten, deren er sich schuldig bekennt, und für die er inselgedessen strafrechtlich kaum zur Verantwortung gezogen werden wird. Erst am 9. April d. J. ist er als geheilt aus der Dresdener Heilanstalt entlassen worden. Nach dieser Zeit ist die Mordtat an der Frau des Gasmeisters Graf begangen worden. Die Leiche der Frau wurde in der Nähe des Grafen gefunden. Die Leiche wurde in der Nähe des Grafen gefunden. Die Leiche wurde in der Nähe des Grafen gefunden.

Verhaftung. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 7. Mai: Der Diener Glase, auf dessen Anzeige im hiesigen Wredeschen Schloß zu Borsdorf aus Hotels entwendetes Silber aufgefunden wurde, wurde in Berlin unter der Anschuldigung der versuchten Erpressung verhaftet. Bevor er die Anzeige erstattete, hatte er in einem Briefe an den Fürsten Wrede von diesem 50 000 M. Schweißgeld verlangt.

Familientragödie. In Runderbacher in Franken ist über die bekannte Weingutsbesitzerfamilie Engler ein schweres Unglück hereingebrochen. Der praktische Arzt Dr. Engler nahm an seinem Vater eine Hühneraugenoperation vor, bei der der letztere infolge Blutvergiftung starb. Die Mutter ist durch die Anstrengung darüber tödlich erkrankt, der Sohn wahrscheinlich geworden.

Ein schweres Bistulenduell fand am Samstag bei Breilau zwischen einem Kavallerieoffizier und einem Rechtsanwältin statt. Der Leutnant wurde durch einen Schuß in den Unterleib kampfunfähig. Sein Zustand gilt als hoffnungslos. Grund ist ein in einem hiesigen Restaurant entstandener Streit wegen einer Chansonette.

Volkzählung in Paris. Nach der am 4. März stattgehabten Volkzählung hatte Paris 2 731 728 Einwohner gegen 2 600 000 im Jahre 1901, das ist also in fünf Jahren ein Zuwachs von 71 160.

Wahnungslad in Amerika. In der Samstagsnacht ereignete eine Kollision eines Postzuges und des Chicagoer Michigan aus der Pennsylvania-Bahn unweit Altoona. Mehrere amerikanische Blätter berichten von 20 Toten und vielen Verletzten.



Aus der Umgegend.

* **Kloppenheim, 5. Mai.** Der Maurerpolier Herr Heinrich Tombo wurde von den Wählern der dritten Klasse einstimmig zum Gemeindevorordneten gewählt.

* **Schierstein, 6. Mai.** Der schöne Sonntag hatte eine Menge fremder Besucher in unsere Ort gebracht. Viele benutzten den Weg am Rheine entlang zum Spaziergang nach Niederwall zu. Allgemein fesselte die Unmenge Eisenrohre auf, die auf den Wiesen lagern. Dieselben gehören zum Wiesbadener Wasserwerk und werden demnächst bestimmungsgemäße Verwendung finden. In aller Kürze soll nämlich mit dem Bau der nächsten 12 Brunnen auf der Bauernau begonnen werden und zwar von der Mannheimer Firma, die auch schon die früheren vor ca. 2 Jahren ausführte. Der Bau des Damms von der Bauernau in der Richtung nach dem Wiesbadener Wasserwerk ist nunmehr gänzlich vollendet. Bei seiner Errichtung war feinerzeit vom Rheinufer aus quer über die ganze Bauernau hinweg eine Gelbbahn zum Materialtransport angelegt, die nunmehr wieder abgerissen wurde. Ueber den Damm hinweg kommen die Rohre zu liegen, die dann überdeckt werden. Auch wird später noch ein Durchstich zwischen den beiden Wässern in Angriff genommen, damit die Fischer wieder freie Passage erhalten. Nach Fertigstellung der ganzen Anlage wird die Bauernau ein ganz anderes Aussehen erhalten als bisher.

* **Elville, 4. Mai.** Heute fand eine Stadtverordnetenversammlung statt. Als neugewählte Stadtvorordnete wurden die Herren Mühlbauer Gms und Kaufmann Jppel eingeführt. Das Vermächtnis der verstorbenen Frau Maruse im Betrage von 5000 M. für arme Kranke wurde dankend angenommen. Das Gesuch des Feldbüblers Dienstadt um Gewährung einer außerordentlichen Unterstützung wurde bewilligt. Der Ankauf von 276 Morgen Wiesen in den Neuweisen „Tiergarten“ von B. Fleischer fand Genehmigung. Das Gesuch des Polizeijägermeisters Schäfer um Anrechnung seiner auswärtigen Dienstzeit conform dem Verfahren anderer Städte wurde bewilligt. Die Einführung einer besonderen Gemeinde-Gewerbesteuer wurde abgelehnt. Als Abgeordnete für den Städtetag wurden die Herren Dr. Wahl und Jean Pfand gewählt.

* **Mainz, 5. Mai.** Gestern vormittag fand zwischen dem Innungsverband und den Bäckerhandwerkern eine gemeinsame Sitzung statt, in der man sich über einen Teil der gegenseitig gestellten Forderungen einigte. Beide Korporationen beschloßen in ihren gestrigen nachmittags abgehaltenen Generalversammlungen, auf ihren Forderungen stehen zu bleiben. Zu den Fragen, die noch nicht zu einer Verständigung geführt haben, sind Vermittlungsvorschläge gemacht worden, über die in einer beim Gewerbeamt angeordneten Einigungsverhandlung beschloßen werden soll.

* **Wiesbaden, 5. Mai.** Die am Freitag stattgehabte Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich mit dem Beschluß des Magistrats, wonach die Kommunalsteuern für unsere Stadt auf 100 Prozent der direkten Einkommensteuer und 130 Prozent der Realsteuern, gegen 120 und 140 Prozent im Vorschlage, ermäßigt werden sollen, einverstanden. Der Haushaltsvoranschlag erleidet dadurch eine Minderung, da ein Steuerausfall von voraussichtlich 9452 M. eintreten wird. Dieser Ausfall wird durch die geplante Erhebung der Kreissteuer, die bisher von der Gemeindekasse bezahlt wurde und deren Ertrag auf 5870 M. veranschlagt wird, sowie durch Vermehrung der Holzschlägungen und Mehrerlös aus Stammholz aus unseren Wäldungen gedeckt.

* **Bronbach, 6. Mai.** In der letzten Kreisstagung in St. Goarshausen wurde der Kaufmann Robert Friedrich von hier zum Vertrauensmann für die Ausschüsse zur Wahl der Schiffs- und Gewerbesteuern für 1907 und zum Stellvertreter für die Einkommensteuer-Voranlagekommission bis 1909 gewählt. — Gestern abend fand man neben der Blei- und Silberfabrik Frh. Bunte, Koblenz, 1 Ueberhandtuch, 1 weißes Vorhemd, 1 Paar weiße Manschetten. — Gestern nachmittag hielt der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Schneider aus Wiesbaden, im Rathaussaale den Mitgliedern der Lehrlingsprüfungscommission einen mehrstündigen Vortrag betreffend die Prüfung der Lehrlinge. — Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kronprinzen prangte heute die Stadt im Klagenschmuck, besonders die Marksburg hat reichlich beflaggt. — Die von der Stadt vor der Landungsbrücke am Rhein neu angelegten Pieranlagen sind nunmehr fertiggestellt und tragen ganz besonders zur Verschönerung des Platzes bei. Das neu hergestellte Gelände aus Naturholz am Bachufer entlang ist noch nicht fertiggestellt, die Arbeiten sollen jedoch in den nächsten Tagen ausgenommen werden.

* **Frankfurt, 5. Mai.** In Offenbach ist der Streik der Metallarbeiter (Normen) beigelegt. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen. Es ist dadurch die Aussperrung der Metallarbeiter für Frankfurt und Umgebung hinfällig.

* **Frankfurt, 5. Mai.** Im Kaiserlicher erschien gestern nachmittag ein Waff, der seine Beche mit einem Tausend mark sein bezahlte. Da man am Büfett den Schein nicht wechseln konnte, schickte man einen Kellner fort, ihn wechseln zu lassen. Dessen scheint der „Brauere“ aber so den Sinn vermisst zu haben, daß er das Wiederkommen vergaß. Er wird aber bald merken, daß man mit 1000 M. heutzutage nicht weit kommt. — Das Dienstmädchen Anna Plewa, das am Donnerstag durch Verwundung den Tod fand, litt an religiösem Wahnsinn. Gestern wurde das Mädchen von seiner Herrschaft vor dem Herdfeuer hängend und laut betend angetroffen. Ein großes Krugglas mit Metall trug die Unglückliche stets auf der Brust. — Zu dem bereits kurz gemeldeten Fabrikbrand in Fachsenheim wird weiter berichtet: In Fachsenheim lief heute morgen in der Nacht die Fabrikfabrik Maintau ein Kessel über, wodurch drei Arbeiter schwer verletzt wurden und ein Brand entstand. Das Feuer konnte durch das Geschäftspersonal und die herbeigeeilten Feuerwehren von Fachsenheim und der Chemischen Fabrik rasch gelöscht werden. Die drei verletzten Arbeiter heißen Geilmann, Fischer und Quanz und sind sämtlich aus Offenbach. Ihre Verletzungen haben sich, wie vom Arzt festgestellt wurde, glücklicherweise nicht als lebensgefährlich erwiesen.

Wein-Zeitung.

* **Hochheim, 5. Mai.** Herr Georg Kroschell, Weingutsbesitzer zu Hochheim und Nauenthal, brachte heute 70 Kummern 1906er, 1904er und 1905er Weiß- und Rotweine aus Lagen der Gemarkungen Hochheim und Nauenthal zur Versteigerung. Die Weine waren reibendige, gepflegte Gewächse. Der Durchschnittspreis stellte sich für das Halbstück Hochheimer auf 1595 M., für das Halbstück Nauenthaler auf 1595 M. Das Viertelstück 1906er Rotwein (Hochheimer Falkenberg) kostete 250-260 M., das Viertelstück 1904er Rotwein (Hochheimer Falkenberg) kostete 240 bis 490 M. Das Viertelstück 1903er Rotwein kostete durchschnittlich 256 M., das Viertelstück 1904er 322 M. Das Gesamtergebnis war für 62 Halbstück und 8 Viertelstück 83300 M. Die 1904er Weißweine wurden mit den Fässern, alle anderen ohne Fässer versteigert.

* **Elville, 5. Mai.** Die Herren Gutsbesitzer Franz Herber und Julius Mülheus hatten heute ihre Weinversteigerung. Die ausgetretenen 65 Kummern 1903er, 1904er und 1906er Elviller Weine eigenen Wachstums waren raffige, elegante Gewächse. Die Durchschnittspreise stellten sich bei den Weinen des Herrn Herber für das Halbstück 1903er auf 458 M., für das Halbstück 1904er auf 1640 M. für das Halbstück 1906er auf 726 M. Das Halbstück 1905er des Herrn Mülheus kostete durchschnittlich 1072 M. Der Gesamterlös stellte sich für die Weine des Herrn Herber auf 38760 M., für die Weine des Herrn Mülheus auf 19300 M. mit Fässern.

Jeder Kurgast

bestellt sich mit Vorliebe den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,

weil dasselbe ihm

— offizielle Fremdenliste —

und die

— Konzert-Programme des Kurhauses —

aus amtlicher Quelle erhält. Die Programme der Sonntags-Konzerte im Kurhaus u. in der Kochbrunn-Anlage erscheinen alle im „Wiesbadener General-Anzeiger“, weil die anderen Tagesblätter nicht mehr in der Lage sind, die Programme aus unserer zweiten Sonntagsnummer nachzudrucken.

Mit dem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ kann täglich begonnen werden.

Abonnements-Preis 50 Pfg. monatlich.

Bringerlohn 10 Pfg.



* Wiesbaden, 7. Mai 1906.

Der erste Malionntag.

Sat sich der Sonne-Monat im allgemeinen nicht gerade so eingeführt, wie man dies bestimmt von ihm annahm und zu erwarten berechtigt war, so scheint er sich am Wochen-schluß doch eines besseren besonnen zu haben. Gestern, Sonntag, machte er seinem Namen in der Tat alle Ehre. Bereits der Morgen setzte mit herrlichem Sonnenschein ein und stellte so dem ersten Malionntag ein günstiges Prognosticon. Nunmehr wurde schnell das Reiseprogramm entworfen, denn

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
Da bleibe wer Lust hat mit Sorgen zu Haus!“

Wie neugeboren lag die Bäderstadt im goldenen Sonnenschein vor uns, sodas es jeden mit Macht hinauszog in die gesetzten Gefilde der frohvergünstigten Natur. Wahren Völkerverwanderungen glich am frühen Nachmittag der Zug nach dem Rhein, Waldhanschen, Eichen und den sonstigen nahen und entfernten Ausflugsorten. Im „Waldhanschen“ war für die Kinderwelt ein „Strandfest in Ostende“ arrangiert, das den nach Hunderten erschienenen Vertretern der kleinen Welt viele angenehme Ueberraschungen brachte. Die Meisten von denen, welche ihr Ziel mit der Elektrischen zu erreichen gedachten, mußten die bittere Enttäuschung mit in Kauf nehmen, daß sie trotz Geld und guter Worte auf Schu-ters Kappen den Ausflug unternehmen mußten. So ge-waltig war die Inanspruchnahme der Elektrischen beispiels-weise nach „Unter den Eichen“, wo kaum ein Stuhl zu be-kommen war. Und so ging es allerorten. Wer aber zum Laufen verurteilt war, der hat auch auf unseren hübschen Waldwegen seine Freunde gehabt. Wir meinen an der Wäldern wie überall, wo man sich im Schatten der Bäume ergehen kann, in der schönsten Entfaltung steht. Lieblicher und anmutiger erscheint die Natur zu keiner Zeit des Jah-res als in der Baumbliüte. Die Frühlingssonne hat die Blumen wachgeküßt und freudig öffnen sie ihre Kelche dem befeuchtenden Lichte. Im düstigen weißen Kleide, wie Ehrenjungfrauen bei einer festlichen Gelegenheit, prangen die Apfelblüten. Den Uebergang zum hellen Rosa haben sich die Birnbäume gewählt und die Kirchenalleen tragen ein Gewand aus rötlichem Stoff, wohin das Auge auch blicken mag, diese Fülle von garten Blüten in ihren leuchtendsten Ausstattungen wirkt überwältigend auf uns. Wo es irgend möglich ist, unternahm man deshalb auch gestern „Baumbliipartien“, betrachtete in lustiger Gesellschaft die Wunder des Frühlings, wobei die Damenwelt den Blüten Konkurrenz durch neue, lichte Garderobe zu machen bestrebt war. Die jungen Damen in ihren weißen, blauen, lila oder roten Kostümen glichen selbst lieblichen, kaum erschlossenen Knospen und ihre frische Sorglosigkeit tat es den Vögeln nach, deren Lied noch einmal so schön erklingt, wenn an Baum und Strauch die ersten Blumenblätter vorbeischna-

voll sich in der linden Luft hin- und herschaukeln. Während der Naturwälder sich an dem entzückenden Bilde erfreute, das eine Landschaft im Lenzschmuck ihm darbietet, steht der praktische Landmann mit Bemühtung, wie sich an den Obst-bäumen die zukünftigen Früchte so überaus reich anzusehen beginnen.

Wohin man sich auch gestern begeben mochte, es sproßte an allen Ecken gewaltig. Die zahlreichen Ausflügler konnten sich nicht satt genug daran sehen und lehrten darum bei einbrechender Nacht vollbefriedigt aus dem verzauberten Tempel der Natur entvödet an den häuslichen Herd oder vorerst nach den Etablissements zurück. Also ein in jeder Beziehung wundervoller Malionntag. B. A.

* **Der König von Schweden im Theater.** Der König von Schweden wird heute Montag und morgen Dienstag den Vor-stellungen im königlichen Theater beiwohnen. Zur Aufführung gelangen am Montag „Die Gesandten eines englischen Despoten“ und Dienstag „Die neugierigen Frauen“. Anfang 7 Uhr.

* **König Oskar von Schweden als Urgroßvater.** König Oskar 2. von Schweden, der bekanntlich bei uns zum Kurgast ge-weiht, hat in dem kleinen Prinzen Gustav Adolf von Schweden einen Urenkel bekommen. Man könnte die Wahrscheinlichkeit eines genealogischen Kuriosums nennen. Wenn die Panathen der Ver-erbungslehre recht hätten, so müßte aus diesem Prinzenbaby ein gewaltiger Kriegsheld werden. Denn es fließt in seinen Adern das Blut einer ganzen Reihe der hervorragendsten Sol-daten und Feldherren, die die Geschichte aufzuweisen hat. In väterlicher Linie zählt er den Marschall Bernabotte, der nach-mals schwedischer König wurde, und Eugen von Beauharnois, den ritterlichen Stief- und Adoptivsohn Napoleons 1., sowie den Deutschen Kaiser Wilhelm 1. zu seinen Vätern, in mütter-licher Reihensfolge dagegen den Prinzen Friedrich Karl von Preußen, als Vater seiner Großmutter, der Herzogin von Con-naught, und demzufolge auch den Großen Kurfürsten, — ebenso aber auch den „alten Dessauer“ als den Stammvater seiner Ur-großmutter, der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, die eine geborene Prinzessin von Anhalt ist.

* **Personalien.** Zu Notaren sind ernannt: die Rechtsan-wälte Justizrat Dr. Hechner und von Ed in Wiesbaden. Zum Handelsrichter ist ernannt der Kaufmann Heinrich Buch in Wiesbaden bei dem Landgericht.

* **Silberne Hochzeit.** Der Sekretär der National-Liberalen Partei, Herr C. Anding und Frau feiern am 9. Mai in Jena, Am Landgraben 2, das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Besitzwechsel.** Herr Bauunternehmer Wilhelm Eder-mann veräußerte sein neu erbautes Haus Heimgartenstraße 15 an Herrn Lindermeister A. Haber, hier, Heimgartenstraße 30.

* **Im Handelsregister wurde eingetragen:** Firma Waren-Spar-Kassette-System Karl Muthbaum zu Frankfurt a. M., Zweigniederlassung in Wiesbaden. Die Zweigniederlassung der Firma in Wiesbaden als selbständiges Geschäft ist an den Kaufmann Erik Cülinger von Hamburg v. d. S. unter Selbst-haltung der bisherigen Firma übergegangen.

* **Truppenbesichtigungen.** Der kommandierende General des 18. Armee-Korps, General der Infanterie v. Eickhorn, be-sichtigte am Sonntag in Mainz das 2. und 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 87. Heute traf der General wieder in Mainz ein, wo er bis zum 11. d. M. die anderen Truppen der Garnison besichtigt. Heute abend 8 1/2 Uhr findet vor dem Mainzer Gouvernementsgebäude ein großer Zapfen-streich mit Serenade zu Ehren des Generals statt. Am 12. Mai, vormittags 7 1/2 Uhr, erfolgt die Abreise des komman-dierenden nach Wiesbaden zur Besichtigung der kaiserlichen Garnison (1. und 2. Bataillon vom Infanterieregiment von Gers-dorf Nr. 80 und der Batterien der zweiten Abteilung des Feld-artillerieregiments Dranien Nr. 27).

* **Billigere Sonntagskarten?** In der Personentarif-Reform war die Frage noch offen, ob die Tage für die beizubehaltenden Sonntagsfahrkarten die bisherigen Halben oder ob sie nach den ermäßigten Sätzen für die Einzelsahrt berechnet werden soll. Jetzt werden für Sonntagsfahrkarten zweiter Klasse 6 M. und für solche dritter Klasse 4 M. pro Kilometer erhoben; soll dagegen auch nach Zustandekommen der Reform der Grund-satz fortbestehen, lediglich den einfachen Preis pro Kilometer in Ansatz zu bringen, so ergäben sich nur 3 M. und 2 M. pro Kilometer. Nach einer Mitteilung aus dem Reichseisenbahnamt ist das letztere beabsichtigt; jedoch will man die Billigkeit der Fahrkartenüberhöhung bei Benutzung von Sonntagskarten, eine Vergünstigung, die in einigen Direktionsbezirken eingeführt ist, durchweg beseitigen. Eine Verbilligung? Die Botschaft über ich wohl, allein es fehlt der Glaube.

* **Zwei Widerpenstige.** Zwei Arbeiter, die aus der Stadt in das Bierglas oder in die Brauereieinfache gewandt hatten, gerieten sich Samstag abend gegen Uhr am Wiesberg ge-waltig in die Haare. Ein Arbeiter, der dazwischen stand, um die Kampfshöhe zu versöhnen, kam bei ihnen an die falsche Adresse. Ebenso erging es einem Schuhmann mit seinen Frie-densabsichten. Den Hauptkämpfer wollte er noch dem Polizeiarrest füttern, damit er dort seinen Kampf ausfechten und sich plausibel machen kann, daß man sich nicht mit seinen Mitmen-schen befeinden soll. Es entstand zwischen ihm und dem Schuh-mann ein Handgemeine, bei dem sich schließlich der Arbeiter losriß und die Schwalbacherstraße entlang flüchtete. Während der andere erst freiwillig mitgeben wollte, setzte er nunmehr seiner Verhaftung gleichfalls den bestigsten Widerstand entgegen, sodas es eines Aufgebots von 4 Schuppleuten bedurfte, um den renitenten Menschen nach der Polizeiwache Michelberg trans-portieren zu können.

* **Umfangreiche Betrügereien, Urkundenfälschungen, Hypo-thenkündigungen und Unterstellungen** werden, wie wir be-reits am Samstag kurz mitteilten, dem Bauunternehmer Adolf Grimm und der Witwe Marie Köfler, geb. Weiß, früher in Dohheim, jetzt in Frankfurt, zur Last gelegt. Die Polizei be-schlagnahmte die Papiere und stellte in sechs bis sieben Fällen betrügerische Manipulationen fest. Es handelt sich zum Teil um recht erhebliche Beträge, in mehreren Fällen von 10-20000 M. Anlaß zu dem energischen Vorgehen der Frankfurter Polizei gab eine Anzeige der Staatsanwaltschaft in Mainz über eine Ur-tundenfälschung, die gegen eine in Worms wohnhafte Frau ver-übt wurde. Von einer Hypothek von 6000 M. sollten 3000 M. nebst 75 M. Zinsen abgetragen werden. Die betreffende Frau mußte eine diesbezügliche Quittung, die von Frau Köfler ge-fäßt sein soll, unterschreiben, erhielt aber nur 75 M. Die ge-nauere Untersuchung wird noch ergeben, wie weit die den ver-bissenen Personen zur Last gelegten Dinge den Angeklagten ent-sprechen.

* **Bei dem Gewitter,** das am Freitag unsere Gegend heim-suchte, schlug der Blitz auch in die Kirche in Mosbach bei Wies-baden ein. Es war ein kalter Schlag, der nicht änderte.

* **Der König von Schweden** beehrte die permanente Porzellan-Gemälde-Ausstellung des Herrn E. Merkel-Heine, Theater-Kolonade, mit seinem Besuch und machte eine größere Bestellung.

* **Fremdenverkehr.** Die Zahl der bis zum 5. Mai angemeldeten Fremden beträgt 40 931 Personen. Der Zugang der letzten Woche befreit sich auf 3861 Personen, wovon 1964 zu längerem und 1897 zu kürzerem Aufenthalt angemeldet sind.

* **Ball im Kurhaus.** Um unsern zahlreichen Frühlingsgästen Gelegenheit zu geben, einer Ball-Veranstaltung im Kurhaus anzuwohnen zu können, veranstaltet die Kurverwaltung am nächsten Mittwoch, den 9. Mai, einen Ball in den Sälen des Kurhaus-Propagandiums, zu welchem indessen Gesellschaftsliste (Herren: Frad oder dunkler Rod) Vorzugskarte ist.

* **Das erste diesjährige große Gartenfest** im Kurgarten findet nächsten Samstag, den 12. Mai, die erste Rheinfahrt der Kurverwaltung am Donnerstag, den 17. Mai, statt.

* **Vollonfreifahrten?** Am 12. Mai tagt bei uns in Wiesbaden der Mittelrheinische Verein zur Förderung der Luftschifffahrt. Herr Oberleutnant de Roi hält dabei u. a. einen Lichtbildervortrag über „Sportliche Vollonfreifahrten in Deutschland“. Bei genügender Beteiligung sollen evtl. hier und in der Umgegend Vollonfreifahrten veranstaltet werden.

* **Fünzig oder fünfzig?** Der Deutsche Reichsanzeiger bringt in der Nummer vom 21. April eine Bekanntmachung, welche die Beschreibung der neuen Reichsbanknoten zu 50 M. enthält. Darin heißt es: „Der Text der Vorderseite lautet: Reichsbanknote, Fünzig Mark usw.“ Unseres Erachtens wäre es nun aber an der Zeit, daß man die Form Fünzig durch fünfzig ersetzt, gerade so, wie auf den alten und neu auszugebenden 5 Mark-Scheinen „fünf“ und nicht „funf“ steht. In dem amtlichen Wörterverzeichnis zu den Regeln für die deutsche Rechtschreibung werden als richtig die Formen fünfzehn und fünfzig aufgeführt. Als „zulässig“ folgen dann in Klammern auch funfzehn und funfzig. Nun sind wir doch der Meinung, daß amtliche Schreibungen die Formen zu wählen haben, die die amtliche Rechtschreibung als vorzugsweise richtig bezeichnet und nicht diejenigen, die zur Not auch noch gebraucht werden können. Schließlich werden die neuen Scheine doch wohl nicht ausschließlich für die Berliner gedruckt. Die erste Grundregel der Rechtschreibung ist aber die genaue Wiedergabe des gesprochenen Wortes und keine andere Rücksicht auf geschichtliche Entwicklung. Und zwar ist die Form richtig, für die sich die Mehrheit des Volkes entschieden hat. Es dürfte aber keinem Zweifel unterliegen, daß die ganz überwiegende Mehrheit fünfzig und nicht funfzig spricht. Deshalb müßten auch die Banknoten die richtige und nicht die noch zulässige Form aufweisen.

* **Trinke mer noch e Tröppche!** Ein heiterer Zwischenfall trug sich gelegentlich der Aufnahme der Schachspieler in die Volksschule in einem Dorfe Oberhessens zu. Nach einer Ansprache an Lehrer, Eltern und Kinder stellte der Pfarrer an letztere die Frage: „Könnt Ihr auch schon ein Tröppchen trinken?“ — „Ja“, lautete freudig die vielstimmige Antwort. Doch der Geistliche, der gewiß ein Kirchenlied erwartet hatte, war sehr enttäuscht, als die pönbildigen Jungen mit kräftigen Stimmen begannen: „Trinke mer noch e Tröppche aus dem kleine Henkeltröppche!“

* **Die Generalversammlung des Lokal-Gewerbe-Vereins** Wiesbaden findet am Freitag, 11. Mai, abends 8½ Uhr, im „Westendhof“ statt. Aus der Tagesordnung erwähnen wir folgende Punkte: Wahl von Stellvertretern der sachgemäß auszuwählenden Vorstandsmitglieder Herren Lindermeier A. D. Hartmann, Bauunternehmer Sch. Hartmann, Tapeziermeister Gg. Stahl, Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau und Stellung von Anträgen zu derselben, insbesondere auch Stellungnahme zu der Frage einer Ausdehnung des Geschäftsbetriebs der Nassauischen Brandversicherungsgesellschaft auf die Mobiliarversicherung. Zur objektiven Prüfung lehrerwürdigen Punktes ist es für den Vorstand von Interesse, festzustellen, ob und in welchem Umfang und aus welchen Gründen Privatversicherungsgesellschaften hier den Abschluß von Feuerversicherungen abgelehnt haben oder inwieweit besonders hohe Prämienhöhen gefordert worden sind. Da außerdem die Veranstaltung eines Vereinsausflugs nach Rürnberg zum Besuche der dortigen Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung besprochen werden soll, so ist den Mitgliedern der zahlreiche Besuch der Versammlung besonders zu empfehlen.

* **Bayerische Jubiläums-Ausstellungen.** Anlässlich der bevorstehenden Eröffnung der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung in Nürnberg sind Jubiläums-Ausstellungsarten erschienen, welche infolge ihrer originellen künstlerischen und philatelistisch interessanten Ausstattung bei den Sammlern großes Interesse finden werden. Dieselben sind mit Genehmigung der kgl. bayerischen Generaldirektion der Posten herausgegeben und im kgl. Hauptamt München mit den amtlichen Postwertstempeln bedruckt, sind also in ganz Bayern zur unbeschränkten Postversendung verwendbar. Die aus 3 Stück bestehende Serie kostet 75 P. Die Karten können durch alle besseren Papier-, Buch- und Briefmarkenhandlungen, wo nicht, durch die Auslieferungsstelle A. M. Meh, Nürnberg, Karlstraße 6, bezogen werden.

* **Kunstsalon Vanger.** Tannusstraße 6. Neu ausgestellt: Bildhauer Fr. Erlemann, eine Kollektion Töpfereien; Heinz Gaffer, „Botschafter von Arabien“, „Schiffszimmermann aus Arabien“, „L. wat seggt Du?“. Die Kollektion Professor Max Slevogt bleibt nur noch bis nächsten Freitag abends ausgestellt.

* **Kunstsalon Victor.** Donnerstag, 10., Freitag, 11. Mai, von 10 bis 1½ Uhr, kommen im Salon Victor, Tannusstraße 1, höchst wertvolle Gemälde, Stiche, Handzeichnungen und Antiquitäten aus den Sammlungen Bernhard Haenel-Claus (London) und Konrad Otto Stollen (Batavia-Wiesbaden) zur Versteigerung. Werke von vielen namhaften Künstlern älterer und neuerer Meister. Vorbesichtigung bei freiem Eintritt am 7. und 8. Mai. Kataloge kostenlos.

* **„Deutscher Hof“.** Seit Donnerstag konzertiert im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2, das süddeutsche Musik- und Gesangsensemble unter der Leitung des Direktors Hoyer. Die äußerst fidele Gesellschaft gewann sich im Sturm die Sympathie aller Gäste. Ihr Konzert ist ein vornehm-künstlerisches, die Leistungen der einzelnen Mitglieder so vielseitig, daß Herr Direktor Hoyer seinem Ensemble das Prädikat „erstklassig“ beilegen darf. Herr Hoyer selbst ist ein Virtuose auf der Flöte und ein ausgezeichnete Künstler. Der Gastwirt, Herr Jean Wählheim, hat eine glückliche Wahl mit dieser Kapelle getroffen. Bei dem glänzenden Erfolg ist der Besuch des „Deutschen Hofes“ warm zu empfehlen.

* **Patentschriften.** Bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins für Nassau, Hermannstraße 3, kommen auf mehrfachen Wunsch jetzt auch die Patentschriften der Klasse 13 (Pampfen, nebst Andrusung, Dampfleitung etc.) zur Auslegung, worauf Interessenten hiermit aufmerksam gemacht werden.

* **25jähr. Jubiläum des Wiesbadener Lehrer-Gesangsvereins.** Der Wiesbadener Lehrer-Gesangsverein beging Samstag abend im „Casino“ in besonders feierlicher Weise die Feier seines 25jährigen Bestehens. Der Einladung war von Damen und Herren sowie von auswärtigen Gästen sehr zahlreich Folge geleistet worden. Die Festlichkeiten wurden von dem festgebenden Verein mit dem Mendelssohn'schen Chor „Festgesang an die Künstler“ eingeleitet. Der mächtige Chor klang völlig einwandfrei in den vollbesetzten Saal hinein. Hr. K. I. P. sprach einen von Herrn Söfer verfaßten schwungvollen Prolog, worauf Herr Rektor Groß die Begrüßungsansprache und Festrede hielt. Nach einem Bild über den Werdegang des Vereins und der Entwicklung in den 25 Jahren hob Herr Rektor Groß im besonderen den Wert des deutschen Männergesangs hervor, der auch vom Kaiser entsprechend gewürdigt wurde. Sein Hoch galt Kaiser Wilhelm II. Dem Jubelverein fehlte es nun nicht an Ehrungen und Geschenken. Die Damen des Vereins spendeten dem Verein 1200 M. und seinem Dirigenten Herrn Spangenberg, eine aus Blumen hergestellte Lyra, die Frankfurter ein Bild ihrer Stadt und Mannheimer Abgesandte einen wertvollen Pokal. Der Männergesangsverein ehrte seinen Bruderverein mit einer goldenen Medaille, die „Concordia“ schenkte einen silbernen Pokal, der Allgemeine und Katholische Lehrerverein Noten und Herr Komponist Schauh widmete zwei seiner neuesten Schöpfungen. Unter den Gratulanten befanden sich ferner die Gesangsvereine „Union“, „Friede“ und der Sängerkreis von der Turngemeinde. Mit dem goldenen Jubiläumszeichen wurden überrascht die Herren Adolph und Anton Schmidt, die dem Verein seit seiner Gründung angehören. Silberne Ehrenzeichen wurden an mehrere Herren verteilt. Darunter befand sich auch der zum Ehrenmitgliede ernannte Herr Direktor Spangenberg. — Hr. Schauh zeigte sich wieder, wie schon oft, mit einigen Klavierbüchern als talentvolle Künstlerin und ein Quartett sowohl wie der Jubiläumsschor rechtfertigten mit den verschiedenen teilweise schwierigen Gesangsweisen den ihnen vorangehenden Ruf. Der Frauenchor kann sich gleichfalls vor der großen Doffentlichkeit hören lassen, wie er mit dem Gesang des Brudervereins „Im Wald“ bewiesen hat. — Die von Herrn Frankbach gestellten lebenden Bilder „Wiegenslied“, „Wanderlied“, „Soldatenlied“ und „Vaterlandslied“, zu denen Hr. G. U. I. den verbindenden Text sprach, fielen ganz besonders. — Herr Lehrer Dieger aus Mannheim gab einige humoristische Vorträge zum Besten und Herr Söfer hatte mehrere Nieder gedichtet, die für die entsprechende Stimmung geeignet waren. — An den offiziellen Teil schloß sich Tanzvergügen an, das sich bis in die frühen Morgenstunden ausdehnte. — Im Etablissement „Kaisersaal“ versammelten sich gestern vormittag die Teilnehmer zu einem gemütlichen Frühstück, der bei Gesang und humoristischen Vorträgen einen recht würdigen Verlauf nahm.

* **Lebensmüde.** Gestern nachmittag erhängte sich in seiner Behausung in Rambach ein 72 Jahre alter Mann während der Zeit, wo die Familienangehörigen von Hause abwesend waren. Die Gründe zu dem Selbstmord sind unbekannt.

* **Zusammenstoß zwischen Obergereiten und Kanonier.** Am Abend des 13. April stießen der Kanonier Graubner aus Wiesbaden und der Obergereite Johann Ernst Stücken von der 7. Kompanie des 3. Infanterieregiments in Mainz beim Austritten aus der Bedienerkassette unabsichtlich gegeneinander. Der Obergereite rief nun dem Gr. die Rekrut ist, beleidigende Worte zu, worauf derselbe erwiderte, die Sache sei doch nicht so schlimm gewesen. Hierauf verfeuerte der Obergereite dem Gr. einen Stoß vor die Brust, auf den der Angegriffene parierte und seinen Gegner ins Gesicht traf. Das gab nun dem Obergereiten Veranlassung, sein Seitengewehr zu ziehen und nach dem Gr. zu stechen. Der Obergereite hatte sich nun am Samstag, wie unser D-Korrespondent aus Mainz meldet, vor dem Gouvernementsgericht zu verantworten. Nach der Schilderung des Gr. soll ihm der Obergereite einen Stich in den linken Oberschenkel und gleich darauf mit dem scharfen Teil des Seitengewehrs einen Schlag auf den Kopf verfeuert haben, worauf er davonlaufen sei. Der Obergereite, der sich gestern wegen schwerer Körperverletzung unter rechtswidrigem Waffengebrauch zu verantworten hatte, will in Notwehr gehandelt haben. Der Verletzte brachte 14 Tage im Lazarett zu, nachteilige Folgen sind keine zurückgeblieben. Der Obergereite ist vor seiner Dienstzeit wegen Körperverletzung einmal vorbestraft, auch hatte er während der Dienstzeit eine Disziplinarstrafe erhalten, weil er einem Kameraden eine Ohrfeige gegeben. Das Gericht verurteilte ihn zu acht Wochen Gefängnis.

* **Einer, dem es gar nicht beim Militär gefällt.** Aus Mainz meldet unser D-Korrespondent: Der Randnier Philipp Dauer aus Wiesbaden, von der vierten Kompanie des dritten Infanterieregiments in Mainz hatte sich am 16. April ohne Urlaub aus der Kaserne entfernt und kehrte erst auf Anraten von Kameraden am anderen Abend gegen 1 Uhr zurück. Während seiner unerlaubten Abwesenheit trieb er sich in Wiesbaden umher. Als er am 17. April nachts in die Kaserne wollte, wurde er von der Wache festgenommen, da er keinen Urlaubspass hatte. Da er auf der Wache fortwährend vor sich hinredete, erhielt er von dem Wachthabenden den wiederholten Befehl, sich ruhig zu verhalten. Statt dessen machte er sich der Achtungsverletzung schuldig. Am anderen Tage wurde er auf seine Stube verbracht, um sich zum Dienst umzukleiden. Als später nach ihm gefragt wurde, war er spurlos verschwunden. Erst am anderen Nachmittag wurde er auf einem Festungswall in der Nähe der Kaserne vollständig durchnäßt vorgefunden. Er erklärte, auf dem Wall sei er eingeschlafen. Das Gouvernementsgericht in Mainz, vor dem sich D. zu verantworten hatte, verurteilte ihn zu 13 Wochen f. r. e. n. e. m. A. r. e. f. t. Demnach hat er sich wieder zu verantworten, da er am 29. April zum dritten Male die Kaserne verließ und sich in Wiesbaden herumtrieb. Einem Wiesbadener Schuhmann, der ihn festnahm, leistete er heftigen Widerstand. (Wir haben über die Festnahme berichtet. D. Red.)

* **Kaiser Tod.** Gestern abend um 7 Uhr unternahm der in der Kleiststraße wohnende 48jährige Flaschenbierhändler J. Brühl mit Familie eine Wagenfahrt. An der oberen Platzerstraße wurde Herr Brühl von einem Schlaganfall betroffen, der den alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Der Bedauernswerte konnte nur als Leiche nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden.

* **Eröffnungsfest im „Friedrichshof“.** Das allbekannte festens renommierte Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ in der Friedrichstraße ist von dem jetzigen Besitzer, Herrn August Böckmeyer, an Herrn Kommerzienrat veräußert worden, der bereits seit einem Monat dort seines Amtes als Wirt walitet und sich als durchaus würdiger Nachfolger des früheren Inhabers gezeigt hat. Die Wahrheit dieser Behauptung konnte nicht besser erbracht werden, wie durch das Eröffnungsfest am Samstag. Der einem Blumenhain gleichende zur Aufnahme der Gäste bestimmte Gartenhof, zeigte kaum eine Lücke in der Bepflanzung, als gegen 9 Uhr des Herrn Kapellmeisters Gottschalks Abgesandte mit der Tafelmusik antraten. Schon die auf den weißgedeckten Tischen prangenden wundervollen Blumenarrangements verblüfften. Das das mehr wie reichhaltige schmackhafte zubereitete Menü selbst dem vornehmsten Gaumen vortrefflich mundete, verdient besonders konstatiert zu werden. Das allseitige Urteil ging dahin, daß dieses Fest der Kochkunst im „Friedrichshof“ ein gutes Zeugnis ausgestellt habe. Wie den Speisen, so wurde auch den freudigsten Weinen das gleiche, einmütige Lob gezollt. Die modernen Musikerkunst bot zu den kulinarischen allerlei musikalische Kunstgenüsse und unser satfam bekanntes Schühlsches Quartett warnte das Mahl mit solch herrlichen Gesängen, daß von ihrer Freigiebigkeit fast mehr als zuviel Gebrauch gemacht wurde. Die Sänger waren liebenswürdig genug, ununterbrochen zu singen. Auch an herrlichen Ansprachen fehlte es nicht. U. a. dankte Herr Böckmeyer den Gästen für das ihm jederzeit entgegengebrachte Wohlwollen und versprach, in der uneigennützigsten Weise seinem Nachfolger, Herrn Kommerzienrat, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Herr Kommerzienrat selbst aber gelobte, alles zu tun, um dem „Friedrichshof“ sein Renommee zu erhalten. Die von seinem Vorgänger in Aussicht gestellte Mitbilie akzeptierte er dankend. Und so war denn bei frühlichem Becherklang, Ansprachen, Singen und Scherzen die Nacht nur allzufröhlich verstrichen. — So wohl das gestrige Frühstückskonzert durch die 27er Artillerie als ganz besonders das Abendkonzert von derselben Kapelle in dem Garten hatten einen Rufbruch zu verzeichnen, wie er diese Saison noch nicht da war. Der Garten und die übrigen Räume konnten nur noch wenige Personen aufnehmen. Herr Kapellmeister Heinrich leitete selbst das Konzert und brachte die prächtigsten Musikstücke hervor. Der Dirigent, Herr Stadtmusikdirektor, selbst, dessen Kunst man schon wiederholt zu bewundern Gelegenheit hatte, trat einige Male als Solist auf und durfte natürlich mit seinen künstlerisch-wertvollen empfindungsreichen Vorträgen die vollberechtigte Anerkennung aus dem Etablissement mit nach Mainz nehmen.

* **Der 13. landwirtschaftliche Bezirksverein,** der die Kreise Wiesbaden-Stadt und -Land umfaßt, hielt gestern nachmittag in den Räumen des Kurhauses zu Bad Weilbach seine Jahresversammlung ab. An zweihundert Personen waren anwesend. Landwirt H. Feibt aus Wiebich leitete die Verhandlungen. Er begrüßte die Versammlung und erstattete nach dem Verlesen des Protokolls durch Vizepräsident A. Heiger den Jahresbericht, in welchem er vor allem auf die Erfolge des Schmaltes in Wiesbaden, den gemeinsamen Viehanfall und die zahlreichen Versammlungen des Vereins hinwies. Darauf legte A. Heiger die Rechnung, welche ein Vereinsvermögen von rund 1700 M. nachwies. Die Rechnung war durch die Mitglieder A. Weber, Mehlisshausen, B. Bücher-Zellheim und Verwalter Vollmer-Viebrich geprüft worden. Auf deren Antrag wurde dem Rechner Decharge erteilt. Es folgte dann die Wahl von 10 Abgeordneten und deren Stellvertreter für die Generalversammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte in Biedenkopf. In einem höchst spannenden Vortrag behandelte Johann der Vorsteher der Landwirtschaftlichen Versuchstation des Verbandes bayerischer Genossenschaften, Dr. Krüger in Darmstadt, die Milchversorgung der Städte und die Milchpreise. Er kritisierte das Vorgehen der Städte bezüglich der Beschaffung einwandfreier Milch, was immer nur zum Nachteil der Landwirte geschehen könne. Ein in Aussicht stehendes Gesetz über den Milchverkehr werde den Landwirten eine so scharfe Kontrolle seitens der Polizei auflegen, daß ihnen die Lust an der Milchwirtschaft vergehen würde und sie gezwungen seien, ihren Milchpreis weiter in die Höhe zu schrauben. Das einzige Mittel dazu sei der genossenschaftliche Zusammenschluß. An der Diskussion beteiligten sich auch Vertreter der Frankfurter Vereinigung der Landwirte. Es wurde daraufhin durch den Geschäftsführer Wolf-Frankfurt, daß durch Einigkeit dort den Landwirten Hunderttausende von Mark gerettet worden seien, schon durch Aufschlag von 1 A pro Liter. Die Erörterungen rief das Verhalten der Beamten der Landwirtschaftskammer bei der Wiesbadener Milchbewegung hervor. H. Weber-Mehlshausen tabelte scharf, daß ein Beamter sogar Wiesbadener Konsumenten billigere Milchquellen angegeben habe und zwar im Auftrag des Kammerpräsidenten, der den Beamten auch verboten hatte, den Vortrag über tropfen den Gegenstand in landw. Versammlungen zu halten, um nicht beim Publikum zu „diskreditieren“. Oekonomierat Müller verteidigte das Verhalten des Präsidenten der Kammer und der Beamten, doch hatte man das Gefühl, daß eine Verhöhnung der erregten Gemüter nicht erzielt war. Zur Sache sprachen auch die Mitglieder Werten, Stritter, Kimmel, Leinberger u. a. Gegen Abend, als die meisten Besucher scheiden mußten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Öffnet die Poren denn nur hierdurch werden Hautverridt man durch Myrrhulinseife. täglichen Gebrauch v. 901/107



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 7. Mai 1906

Unterschlagung.

Angeklagt ist der 1863 in Wehen geborene Kaufmann Theodor Roth, z. B. in Bad Ems wohnhaft. Derselbe betrieb f. B. in einem Orte bei Neuwied ein größeres Hotel und kaufte die Einrichtung dazu von zwei Geschäften im Betrage von 30 000 M auf Abzahlung. Die Geschäfte behielten sich demzufolge das Eigentumsrecht bis zur vollständigen Abzahlung vor. In Zahlungsschwierigkeiten geraten, verkaufte er die gesamte Einrichtung an eine Firma, die ihm Wein geliefert und einen größeren Betrag geliehen hatte, für den Preis von 9000 M. Trotzdem verfügte er anderweitig darüber, wurde aber bei dem Transport der Möbel auf dem Wege nach Bingerbrück angehalten. Roth ist zweimal wegen Unterschlagung und einmal wegen Wechselfälschung mit zwei Jahren 3 Monaten Gefängnis bestraft. In der heutigen Strafkammersitzung wurde er zusätzlich der früher gegen ihn erkannten Strafe wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Körperverletzung durch einen Motorradfahrer.

Das Schöffengericht Hochheim hatte den Bauunternehmer Christof Stig in Frankfurt wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 100 M und überdies zu einer Buße von 300 M an den früheren Bäcker Heinrich Bauer in Hochheim verurteilt, den er mit seinem Motorrad niedergestoßen hatte. Die Strafe und insbesondere die Buße schienen dem Angeklagten sonderbarer Weise zu hoch und so legte er gegen das Urteil Berufung ein, über die heute vor der hiesigen Strafkammer verhandelt wurde. Der 78jährige Bauer war aus dem Hause der Landstraße gegangen, als er von rückwärts von einem Motorradfahrer niedergestoßen wurde. Dieser schimpfte zunächst über den Mann, setzte sich dann auf sein Rad und fuhr weiter, wurde aber später festgehalten und seine Nummer aufgeschrieben. Zwei Mädchen als Zeugen vernommen, sagten form der Anklage aus. Stig selbst gibt an, er sei „nur“ mit einer Geschwindigkeit von 15 km. in der Stunde gefahren. Der Motorradfahrer war mehrere Monate arbeitsunfähig und hatte sich, nach dem Urteile des behandelnden Arztes, infolge des Sturzes eine Rippenfellentzündung zugezogen. Die Beweglichkeit des Daumens an der linken Hand leidet noch heute unter der Folgen des Sturzes. Stig beantragte die Beiziehung eines Motorradfahrers als Sachverständigen, der sich die Unfallsstelle betrachten und nachprüfen sollte, daß der Angeklagte gezwungen war, den Fußweg zu benutzen. Das Gericht fand den Angeklagten schuldig und wies die Berufung ab.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weibburg a. d. Lahn.

Voranschläge Witterung

für Dienstag, den 8. Mai 1906.

Witterung unbedeutend.

Genauer durch die Weibburger Wetterkarten (monatl. 80 Pf.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



letzte Telegramme

Nationalliberale und Schulgesetz.

Berlin, 7. Mai. Die Tagung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei am Samstag war ungemein zahlreich aus allen Teilen Deutschlands besetzt. U. a. wandte sich die Beratung, eingeleitet durch einen kurzen Vortrag des Abg. Dr. Friedberg, dem Schulunterhaltungsge-
setz zu. Nachdrücklich betonte der Redner, daß die Haltung der Kommissionsmitglieder der nationalliberalen Fraktion bei Ablehnung des § 40 und des ganzen Gesetzes nicht etwa aus taktischen Gründen erfolgt, sondern aus der tiefen und unerschütterlichen Überzeugung hervorgegangen sei, daß das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden in Sachen der Schulverwaltung nicht geschmälert werden dürfe. In der Erörterung kam auch hier die Einmütigkeit des Zentralvorstandes, die in einem uneingeschränkten Vertrauen zu der Haltung der Kommissionsmitglieder sich befandete, zum Ausdruck. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: „Der Zentralvorstand spricht der nationalliberalen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses seine ungeheilte Zustimmung zu der festen und klaren Haltung aus, welche ihre Kommissionsmitglieder in der Frage des Schulunterhaltungsgegesetzes, zuletzt noch durch Ablehnung des § 40 in seiner gegenwärtigen Gestalt, betätigt haben. Der Zentralvorstand hegt die zuversichtliche Erwartung, daß die Fraktion diese Haltung auch weiterhin, insbesondere gegenüber den Angriffen auf das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden, bewahren wird.“ Der Zentralvorstand beschloß die Abhaltung eines Delegiertentages in diesem Jahre; die Wahl des Ortes bleibt den Entschlüssen des geschäftsführenden Ausschusses vorbehalten. Vorgelegt wurden u. a. Aachen, Köln, Wiesbaden und Nürnberg.

Die Verhaftung des „Bankiers“ Steinbach.

Berlin, 7. Mai. Wegen Betruges ist, wie bereits kurz gemeldet, der „Bankier“ Steinbach, der erst kürzlich wegen eines anderen Falles zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, verhaftet worden. Ein Regierungsbeamter suchte 1500 M, wozu Steinbach seine Vermittlung anbot. Der Beamte gab zwei Wechsel und erhielt rumänische Petroleum-Aktien, die weder hier noch sonst irgendwo an der Börse gehandelt werden. Auf seine Reklamation erhielt der

Beamte keine Antwort. Auf die erstattete Anzeige wurde bei Steinbach Hausdurchsuchung gehalten, wobei außer weiteren Petroleumaktien noch für 40 000 M Wechsel zutage gefördert wurden.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 7. Mai. Ein Schuhmacher-Generalstreik soll mit dem heutigen Tage beginnen, nachdem die Verhandlungen mit der Innung resultatlos geblieben sind. Die Arbeitnehmer haben jetzt einen Lohnstarif aufgestellt, der in der heutigen Versammlung zur Verteilung gelangt. Werden die Forderungen nicht ohne weiteres bewilligt, wird die Arbeit nicht wieder aufgenommen. In Betracht kommen 500 Maßgeschäfte in Berlin. Doch dürfte sich die Bewegung später auch auf die Schuhfabriken ausdehnen.

Berlin, 7. Mai. Ueber 20 000 Arbeiter sind bei Ablauf der Woche noch arbeitslos infolge der Mai-Aussperrung. Es sind zum größten Teil Metallarbeiter.

Zum Untergang des Torpedoboots S 126.

Kiel, 7. Mai. Am Samstag gelang die Bergung von weiteren vier Leichen vom Torpedoboot S. 126. Sie wurden gerichtlich refognosziert als der Maschinistenmaat Reilwagen aus Gießen, der Obermatrose Hilfert aus Strehlen und der Matrose Paulus aus Chemnitz. Die vierte Leiche ist nach einem gezeichneten Taschentuch wahrscheinlich die des Geizers Stettin aus Drewitz. Die Leichen wurden an der Fundstelle eingefahrt und nach Kiel überführt. Dort werden sie heute nachmittag beigesetzt.

Mord aus Eifersucht.

München, 7. Mai. Der Stud. ing. Martin aus Gleiwitz in Oberschlesien wurde von zwei russischen Studenten erschossen, als er nach einer Festlichkeit in Begleitung einer jungen Dame heimkehrte. Die Beiden hatten ihm auf der Straße aufgelauert. Die Täter wurden verhaftet. Das Motiv der Tat scheint Eifersucht zu sein.

Die französischen Kammerwahlen.

Paris, 7. Mai. Nach der heute morgen 3 Uhr 30 Min. veröffentlichten Statistik des Ministeriums des Innern sind bisher 503 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt wurden 376 Deputierte, die sich aus folgenden Gruppen zusammensetzen: Konserervative 65, Nationalisten 26, Progressisten 50, Linkstehende Republikaner 56, Radikale 73, Radikale Sozialisten 67, Vereinigte Sozialisten 30, Unabhängige Sozialisten 9. Der Gewinn der Mehrheit beträgt 32, ihr Verlust 9. Es haben 127 Stichwahlen stattgefunden.

Paris, 7. Mai. Die radikalen Blätter sind von dem bisherigen Ausfall der Wahlen äußerst befriedigt und sehen voraus, daß die Gruppen des Blocks in die neue Kammer beträchtlich verstärkt einziehen werden. Die sozialistischen Organe erklären jubelnd, daß die Republikaner einen glänzenden Sieg über die Reaktion davongetragen und daß die sozialistische Partei zu diesem Siege in hervorragendem Maße beigetragen habe. Die oppositionellen Blätter sagen: Die im letzten Augenblick von Clemenceau erfundene Komplottanlage habe ihre Wirkung getan. Nur so sei die Niederlage de Rouvres zu erklären. Die Schlappe könne aber wieder gutgemacht werden, wenn die Nationalisten und Konservativen bei den Stichwahlen mit Einigkeit vorgehen.

Wieder ein politischer Mord.

Zefaterinodlaw, 7. Mai (Petersb. Telegr.-Agentur.) Generalgouverneur Zefitanowsky wurde gestern abend von 6 Unbekannten, die zu gleicher Zeit ihre Revolver auf ihn abschossen, getötet. Die Mörder sind entkommen.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 7. Mai. Zwei Oberstleutnants und 6 Offiziere verschiedener Chargen sind nachträglich wegen Untätigkeit bei der Revolution in Kiew am 18. November in Anklagezustand versetzt worden. Der Oberstleutnant Bichotsky, früher Polizeimeister in Kiew, der schon vom Senator Turou wegen Untätigkeit bei den Judenfraktionen in Kiew in Anklagezustand gesetzt worden war, ist auch vom Kiewer Gouverneur wegen Bestechlichkeit dem Gericht übergeben worden.



Briefkasten

Abonnent Th. A. Die in Wiesbaden übliche Bezeichnung eines Straßendurchganges mit „Rue“ stammt aus dem Französischen „rue“ = kleine Straße, Gäßchen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Jurisprudenz: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Albring; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

Die Muskel- und Knochenbildung der Säuglinge bleibt bei Kindern mit englischer Krankheit und Stomatitis oder auch schon bei ungenügender Nahrung besonders bei zu reichlicher Nahrung im frühen Alter im Rückstand. Der Zusatz von Kuhmilch-Rindermilch zu der dem Alter entsprechenden verdünnten Kuhmilch macht nicht nur viele durch ihre im Magen des Kindes bewirkte feinstoffliche Gärung leichter verdaulich, sondern erhöht durch seinen Gehalt an leicht verdaulichen Eiweiß- und Mineralstoffen auch den Nährwert der Nahrung und wirkt in günstiger Weise auf den Anstieg des Muskelgewebes und die Knochenbildung. Bei Mischmilch und Stomatitis ist Kuhmilch-Rindermilch ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel zur Unterstützung der physiologischen Behandlung mit Phosphorsäurebismut u. s. w.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Fernen zu bleibende Kinder, sowie blut-arme, sich maffigende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Dommert's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gekräftigt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Dommert's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufdringen.

2073

Ganz umsonst

erhält jedes eine gute Herren- oder Damen-Remonteuruhr, welches 400 leere Schachteln von Glöck's gemachener Herren- und Damenuhren an den Fabrikanten J. Glöck, Hanau, einliefert.

1469/338

Darmstädter Möbelfabrik.

Man verlange Preisliste und Abbildungen.

946/17

Geschäftliches.

— **Liebig-Bilder.** Die demnächst stattfindende Einweihung des Simplon-Tunnels gibt der Liebig-Gesellschaft Veranlassung zur Ausgabe einer neuen Serie ihrer Empfehlungskarten, sog. Liebig-Bilder. Die landschaftliche Umgebung des Bergriesen Simplon in aller ihrer Schönheit und Großartigkeit wird veranschaulicht; daneben bietet sich Freunden der Kostümkunde Gelegenheit, die Volkstrachten der dortigen Frauenwelt kennen zu lernen. Endlich geben die Arbeiten in und am dem Tunnel mit Bohrmaschinen, Versäuerung, Haden, Graben usw., die Beförderung der Arbeiter auf Schienenwegen, sowie die bedeutendsten Bauwerke am Simplon Stoff zur Veranschaulichung. Unten bemerkt der Beschauer auch das Liebig-Bildchen, das sein Plätzchen neben aller jener anregenden Gänge einnimmt.

Dem Rechnungsbuch der Bremer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit zu Bremen entnehmen wir:

An Prämien, Zinsen und Mietverträgen wurden Mk. 4 767 016.04 vereinnahmt. Prämienreserve und Prämienüberträge beliefen sich am Schlusse des Rechnungsjahres auf Mk. 26 660 074.31 (1904 Mk. 25 723 109.—). In der Gewinnreserve waren an Ueberbüssen Mk. 2 271 893.67 (1904 Mk. 2 123 761.—) zur Dividendenverteilung angesammelt. Die Aktiva erreichten die Höhe von Mk. 29 509 820.— (1904 Mk. 28 531 451.—). Auf pupillarisch sichere Hypotheken waren ausgeliehen Mk. 25 114 172.— (1904 Mk. 24 190 212.—). Darlehen auf Lebensversicherungs-policen wurden im Betrage von Mk. 1 286 797.— (1904 Mk. 1 141 326.—) gewährt. An Versicherungssummen wurden Mk. 2 305 429.— (1904 Mk. 2 276 728.—) im Laufe des Rechnungsjahres fällig.

Der im Berichtsjahre erzielte Ueberschuß beträgt Mk. 573 089.40, und die Dividende konnte in der Lebensversicherungsbank für das Jahr 1907 auf 25 Prozent festgesetzt werden.

Am Ende des Berichtsjahres belief sich der Gesamtversicherungsbestand auf 40 767 Policen über eine Versicherungssumme von Mk. 95 744 848.— (1904 Mk. 91 502 753.—).

Der Reinzuwachs in der Lebensversicherungsbank betrug Mk. 5 176 980.—.

Terminkalender für Weinversteigerungen.

8. Mai. Dr. W. Magdeburg, Elville, 1/2 Stüd 1899er, 3/2 Stüd 1900er, 4/2 Stüd 1901er, 11/2 Stüd 1903er, 12/2 und 2/4 Stüd 1904er, 2/2 und 2/4 Stüd 1905er, Rautenthaler, Elville, Neuborfer und Ballufer.
8. Mai. Hermann Probst, Erbach, 30/2 Stüd 1905er Erbacher, Neuborfer und Ballufer.
9. Mai. Wingerverein, Borch, 6 Stüd 1904er, 29/1 und 8/2 Stüd 1905er Lorch.
9. Mai. Alchrotische Verwaltung, Hochheim, 20/2 Stüd 1903er, 40/2 Stüd 1904er und 30/2 Stüd 1905er Hochheimer.
10. Mai. Fürstl. Löwensteinische Verwaltung, Hattenheim, 35/2 Stüd 1904er und 50/2 Stüd 1905er Hallgartener.
11. Mai. Gräfl. Schönbörnische Rentamt, Hattenheim, 66/2 Stüd 1905er Lorch, Rüdesheimer, Geisenheimer, Hattenheimer, Pfaffenberger, Clauser, Markobrunner und Hochheimer.
11. Mai. Ed. Engelmann, Hattenheim, 16/2 Stüd 1904er Hallgartener.
12. Mai. Jos. Schneider, Destrach, 3/1 Stüd und 17/2 Stüd 1903er und 36/2 Stüd 1905er Destracher, Hallgartener usw.
12. Mai. Freiherr v. Alnsberg-Langenstadtische Gutsherrn, Destrach, 16/2 Stüd 1905er Destracher.
12. Mai. Heinrich Schlamp, Mainz, die 1905er Preßgenz, ca. 50 Rrn. Kiersteiner.
14. Mai. Böhmsche Verwaltung, Mittelheim, 14/2 Stüd 1904er, und 16/2 Stüd 1905er Mittelheimer.
14. Mai. Rich. Wittmann, Mittelheim, 30/2 Stüd 1903er und 1904er Destracher und Mittelheimer.
14. Mai. H. Berna Ww., Mittelheim, 12/2 Stüd 1903er und 15/2 Stüd 1904er Destracher, Mittelheimer und Winkler.
15. Mai. Kgl. Preussische Administration, 5 Rrn. 1902er, 30 Rrn. 1904er und 50 Rrn. 1905er Schloß Reinhardtshausen (Erbacher und Hattenheimer).
16. Mai. H. von Brentano'sche Gutsherrnverwaltung, Winkel, 27/2 Stüd 1905er Winkler, Johannsberger und Mittelheimer.
16. Mai. H. von Stöck, Winkel, 14/2 Stüd 1905er Destracher und Mittelheimer.
16. Mai. H. Herber, Winkel, 30/2 Stüd 1905er Winkler, Destracher und Mittelheimer.
17. Mai. Gräfl. v. Ratuschka-Greifenslau'sche Verw., Bollrads, 30/2 Stüd 1905er und 10/2 Stüd 1904er Schloß Bollradser.
18. Mai. H. Wilhelm A.-G. i. Liquid., Hattenheim, Verschiedene Jahrgänge.
18. Mai. Konf. Baver'schen Verwaltung, Johannsberg, 24/2 Stüd 1904er und 15/2 Stüd 1905er Johannsberger.



Saftiges Rindfleisch

Man laſſe MAGGI'S Würze nur in Maggi's Originalkäſſchen nachfüllen.

und doch eine vorzügliche Fleischbrühe ergibt die Hausfrau, wenn ſie das Fleisch mit kochendem Waſſer anſetzt und der Suppe beim Anrichten

MAGGI'S Würze mit dem Kreuzkern

zuſetzt. — Sehr anſchaulich, man verwende den Würzporer.



98 9/356

Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G. zu Bremen.

Bilanz für den Schluß des Geſchäftsjahres 1905.

A. Aktiva.

Grundbeſitz	557540 89
Hypotheken	25114172 59
Wertpapiere	449476 15
Vorauszahlungen und Darlehen auf Polizen	1286797 —
Guthaben bei Bankeinſteuern bezw. bei anderen Verſicherungsunternehmungen	63335 23
Geldwerte Prämien	778502 27
Rückſtändige Zinſen und Mieten	270784 96
Rückſtände bei General-Agenten bezw. Agenten	119619 22
Vorer Kaſſenbeſtand	65029 55
Inventar und Drucksachen	1 —
Kautionsdarlehen an verſicherte Beamtete	380625 30
Sonſtige Aktiva	423536 97
Gesamtbeſtag	29509820 60

B. Passiva.

Prämienreſerven	25360576 87
Prämienüberträge	1299497 44
Reſerven für ſchwebende Verſicherungsfälle beim Prämien-Reſervendeckungsbeſtand und ſonſtige Beſtandteile	143090 —
Gewinn-Reſerve der mit Gewinn-Anteil Verſicherten	1788483 63
Reſerve für Kriegsriſiko	111698 15
Amortisationsfonds für Kautionsdarlehen	4559 96
Verkaufsſonds	119840 77
Zurückgehaltene Dividende aus 1904	80285 42
Angelammelte Dividende	10524 60
Reſerve für erloſene Verſicherungen	4907 20
Noch nicht abgehobene Pol.-Kaufſummen	2477 13
Baranſtionen	10800 —
Sonſtige Paſſiva	579089 40
Gewinn	579089 40
Gesamtbeſtag	29509820 60

Gefchäftsberichte ſind am Bureau der Bank zu haben.

Der Vorſtand.

Vorſitz: 44. Jg., 1. Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. Näh. bei Brühl. 1526

1 Granat-Ohring
verl. gegen Beſchreibung abzugeben.
Schwalbacherſtraße 20 b. 1526
Fl. Stahl.

Rhein-Dampſſchiffahrt
Kölniſche und Dörfelſdorfer Geſellſchaft. 877
Abfahrten v. Eiblich Morgens 8.20, 9.50 (Schnellfahrt „Deutſcher Kaiſer“, „Würtemb. Kaiſer und Königin“, 10.35, Mittags 12.50 bis Köln, 1.05 bis Coblenz, nachmittags 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rheinhafen. Gepäckswagen von Wiesbaden nach Eiblich Morgens 8 Uhr

Korpulenz, Fettleibigkeit

und die damit verbundenen Unzulänglichkeiten und Lebensgefahr verhindert und beſiegt ohne Verurteilung und ſchädliche Folgen mein ſeit Jahren bewährter **Jeſu- und Entfettungs-Crem**. Preis 1 Mark. Einzelverkauf: **Ruey v. Gaus, 59 Rheinſtraße 59.**

Bekanntmachung.

Dienſtag, den 8. Mai 1906, mittags 12 Uhr, werden im Verſteigerungſaal, Kirchgaſſe 23, dahier:
1 Schreibtiſch, 2 Betten, 1 Schrank, 1 Tiſch, Stühle,
2 dreif. elektri. Lüſter u. dergl. mehr
öffentl. meiſtbietend zwangsweiſe gegen Barzahlung verſteigert.
Wiesbaden, den 7. Mai 1906. 1517

Schröder, Gerichtsvollzieher hr. A.

Bekanntmachung.

Dienſtag, den 8. Mai er., mittags 12 Uhr, verſteigere ich im Pfandlokal, Kirchgaſſe 23:
1 Bett 1 Sekretär, 3 Vertikow, 5 Sofas, 1 Chaiſe-longue, 5 Kleiderſchränke, 3 Eiſchkränke, 2 Ladeſchränke, 1 Spiegelſchrank, 2 Waſchkommoden, 1 Bücherſchrank, 1 Konſolkchen, 1 gr. Spiegel, 1 Nähmaſchine, 1 Waſchmangel, 3 Tiſche, 1 Federrolle, 1 Pferd, 6 Stühle, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Schreibtiſch, 2000 Zigarren,
öffentl. zwangsweiſe gegen Barzahlung. 1524

Die Verſteigerung der fettgedruckten Gegenſtände findet beſtimmt ſtatt.

Wiesbaden, den 7. Mai 1906.

Eiert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Dienſtag, den 8. Mai er., mittags 12 Uhr, verſteigere ich im „Vater Rhein“, Bleichſtraße 5, dahier, zwangsweiſe gegen Barzahlung:

1 Sofa, 1 Regulator, 1 Schrank und 1 Nähmaſchine. 1523

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungſtation dahier verkauft von heute ab:

Buchholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.

5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.

Kiefern (Anſtände)-Holz pr. Sad 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und iſt von beſter Qualität.

Beſtellungen werden von dem Hausvater Stur m Eogl. Vereinshaus, Blatterſtraße Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anſtalt gefördert wird. 5931

Freiwillige Feuerweh (3. Zug).

Die Mannſchaften der Leiter, Feuerbahnen, Handſpritzen, Saugſpritzen und Netzer-Abteilung des 3. Zuges werden auf Montag, den 14. Mai, abends 7 1/2 Uhr, zu einer Uebung im Hofe der Feuerwehſtation, Reuſgaſſe 6, eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erſcheinen erwartet. 1495

Wiesbaden, den 3. Mai 1906.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. Mai d. Jg., nachmittags, ſoll die **Grasung** von einer ca. 150 Auten großen Wiese bei der Armenruhnhöhe öffentlich meiſtbietend verſteigert werden. Zuſammenkunft, nachmittags 4 Uhr, vor der neuen Brauerei an der Reingerlandſtraße. 1502

Wiesbaden, den 7. Mai 1906.

Der Magiſtrat.

Alle . . .

Drucksachen für den

**Comptoir-
Bedarf**

als:

Adreſſkarten
Circulars
Preisliſten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusſtr.
No. 8.

Rotationsdruck
von
Massenaufträgen.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Kanonen-Verkauf.

Deutſche Kaſematten-Geschäfte 13 cm auf fahrbaren Lafetten, völlig gebrauchsfertig und faſt neu zu verkaufen, geeignet für Schauſtände in Parkanlagen und für Kriegervereine. Photographie und Offerte auf Wunsch. 1471/338

A. J. Frankenthal, Kiel.

Restauration Alte Adolfshöhe.

Morgen Dienſtag, 8. Mai:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule-Biebrich unter Leitung ihres Kapellmeiſters Herrn Zwirnemann.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal ſtatt.
Donnerſtag, den 10. Mai:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 27. Art.-Regiments unter Leitung des Herrn Stadtmusikers Heinrich.
Es ladet höflich ein 1484

Johann Pank.

Schierstein a. Rh.
Straußwirtschaft Mittelſtraße 1.
1904er 1/2 Schoppen 25 Pf.
1905er 1/2 Schoppen 20 Pf.
Aug. Hühler.

2300

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)
Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner

Luisenſtraße 22.

722

Werkſtätte für kunſtgewerbli. Metallarbeiten

von

Ph. Häuser, Blücherſtr. 25.
Telefon 1983.

Gürtlerei und Galvanisier-Anſtalt. 709

Friedrichstraße 47,

im Laden, nahe der Schwalbacherſtraße.

Großer Verkauf guter emaillierter Haus- u. Küchengeräte in großer Auswahl, allen Größen und Farben, zu enorm billigen Preiſen.

Der Verkauf dauert nur 7 Tage, von Dienſtag, den 8. Mai bis Montag, den 14. Mai, abends.

Verſäume niemand dieſe günſtige Gelegenheit. 1515

Frau Hermann Butroni aus Wehl.

Trikothemden.

Unterjacken,
Trikotbeinkleider,

für Frühjahrs und Sommer, ganz hervorragend gute Qualitäten in allen Größen und Ausführungen empfiehlt zu ſehr billigen Preiſen: 9296

L. Schwenck, Mühlgaſſe 11-13.

Größtes Spezialgeſchäft
für Strumpfwaren
u. Trikotagen.
Gegründet 1873.



**Hosenträger
Portemonnaies**

billigſt
**A. Letschert,
Faulbrunnenſtraße 10.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Mai 1906.

Geboren: Am 4. Mai dem Polizeiwachtmeister Johann Thönessen e. L., Eugenie Josefine Anna. — Am 30. April dem Schlossergehilfen Jean Fügner e. S., Robert. — Am 5. Mai dem Hilfsarbeiter bei den städt. Wasser- und Gaswerken Heinrich Zimmermann e. L., Elisabeth Friederike Henriette. — Am 3. Mai dem Dekorationsmalermeister Josef Müller e. L., Hildegard Luise Philippine. — Am 2. Mai dem Tagelöhner Friedrich Bafting e. S., Robert Jakob. — Am 2. Mai dem Obertelegraphenassistenten Hilmar Bollrath e. L., Margarete Johanna Helene. — Am 6. Mai dem Gasarbeiter Peter Metternich e. S., Peter. — Am 30. April dem Mechaniker August Gaißach e. S., Heinrich. — Am 1. Mai dem Metzger August Waisenhalder e. L. — Am 4. Mai dem Grundarbeiter Wilhelm Schilling e. S., Theodor Richard.

Aufgeboren: Postkaffner Franz Jakob Martin Metert in Vierstadt mit Anna Margarete Christine Michel hier. — Steinmetz Peter Nagam in Essen mit der Witwe Johanne Wilhelmine Gassel geborene Höllen in Barmen. — Kaufmann Robert Jonas Sondheimer hier mit Selma Strauß in Frankfurt a. M. — Weingroßhändler Adolf Michael Simon hier mit Sophie Dinkelsbühler in Jülich. — Gastwirt Fritz Richard Jädel in Groß-Friedrichsfelde mit Emma Clara Gasser in Peterswaldau. — Gerichtsassessor Ferdinand Becker hier mit Erna de Riem hier. — Eisenbahnenwärter Maximilian Kalkbrenner hier mit Rosina Belz in Alheim. — Drogist Wilhelm Madsenheimer hier mit Frieda Müller hier. — Gärtner Heinrich Schepbacher hier mit Regina Post hier.

Verheiratet: Kaufmann Ernst Schwanck hier mit Margarete Marloff hier.

Gestorben: 7. Mai Näherin Elise Moser, 24 J. — 6. Mai Marie L. des Küchenscheffs Louis Wiebcke, 5 M. — 5. Mai Barbara geb. Seeb, Ehefrau des Friseurs Friedrich Rembold aus Vierstadt, 35 J. — 6. Mai Emma Gertrude geb. Wigon, Witwe des Kommandeurs Linpshof's Niketts, 70 J. — 6. Mai Marie geb. Belmont, Ehefrau des Kaufmanns Bernhard Sternberg aus Limburg, 57 J. — 5. Mai Elsie geb. Schweitzer, Witwe des Ausläufers Josef Jacobi, 73 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Blebrich.

Geburten: 23. April dem Maurer Richard Schorn e. L. — 28. April e. unehel. L. — 23. April e. unehel. L. — 24. April dem Tagelöhner Lukas Gasselbacher e. L. — 26. April dem Fabrikarbeiter Anton Klein e. S. — 29. April dem Tagelöhner Karl Kistler e. L. — 24. April e. unehel. S. — 22. April dem Hausierer P. Ignatz Wettkauer e. L. — 28. April dem Tagelöhner Karl Wintermeyer e. S. — 28. April dem Schlosser Richard Hennig e. L. — 28. April dem Fabrikarbeiter Gottlieb Friedrich Kurz e. L. — 25. April dem Tagelöhner Peter Karl Kreml e. S. — 25. April dem Tagelöhner Georg Anton August Faust e. S. — 27. April dem Fabrikarbeiter Wilhelm May Keder e. S. — 27. April dem Straßenbahnkassierer Jakob Schäffler e. S. — 28. April dem Tagelöhner Karl Wende e. L.

Aufgeboren: Der Maschinist Johann Konrad Abhauer von hier und Sophie Christine Karoline Ritter aus Gottsbüren. — Der Tagelöhner Karl Bauer und Amalie Marie Bruch, beide von hier. — Der Postbote Wilhelm Theodor Emil Gehner und Wilhelmine Christine Kurz, beide zu Nassau. — Der Tagelöhner Christian Paul August Altmann und Frieda Pauline Gorb, beide von hier. — Der Kaufmann Georg Philipp Jhl und Henriette Worpahl, beide von hier.

Eheschließungen: 2. Mai der Fuhrmann Heinrich Schreiner und Johanne Katharine Philippine Mühl, beide von hier. — 3. Mai der Lüncher Wilhelm Heinrich Jatz und Karoline Katharine Christine Elisabeth Martin, beide von hier.

Sterbefälle: 27. April der Gartenarbeiter Johann Georg Philipp Diener, 77 J. alt. — 28. April Gustav Artur Hidenberg, 3 M. alt. — 30. April Ludwig Theodor Faber, 2 J. alt. — 29. April Philippine Gular, 1 Tg. alt. — 3. Mai die Ehefrau Emma Kopf geb. Müller, 26 J. alt. — 4. Mai der Küfer Heinrich Ohler, 23 J.

Standesamt Ditzheim.

Geboren: Am 15. April dem Maurer August Jakob Wörldörfer e. L., Amalie Johanna. — Am 16. April dem Maurer Georg Wilhelm Voh e. S., Karl August Ludwig. — Am 16. April dem Lüncher Karl August Adam Fischer e. L., Wilhelmine. — Am 19. April dem Landmann Wilhelm August Wintermeyer e. S., Karl Friedrich. — Am 18. April dem Schmied Friedrich Adolf Diehl e. L., Dina Philippine. — Am 23. April dem Lüncher Wilhelm Ludwig Kessel e. S., Wilhelm Hermann. — Am 27. April dem Schuhmacher Georg Friedrich Hein. Ed. Weiland e. S., Friedrich. — Am 26. April dem Rangiermeister Jakob Ludwig Schuler e. S., Georg. — Am 28. April dem Marmorarbeiter Johann Maurer e. S., Fritz Georg Karl. — Am 30. April dem Maurer Friedrich Karl Virl Zwillinge, Wilhelmine und Dina. — Am 30. April dem Lüncher Karl Die e. S., Karl Wilhelm Adolf.

Aufgeboren: Am 24. April der Maurer Ernst Karl Gieselsbachs hier mit Apollonia Gees in Wiesbaden. **Verheiratet:** Am 16. April der verwitwete Fabrikarbeiter Jakob Niedinger mit Maria Magdalena Schäfer. — Am 16. April der verwitwete Maurer Johann Emil Ludwig Born mit der Witwe Sophie Katharine Werner geb. Nisch. — Am 21. April der Architekt Karl Wilhelm Wintermeyer mit Luise Amalie Klee. — Am 28. April der Maler Peter Delp mit Christiane Caroline Conradine Scholl. — Am 28. April der Maurer Wilhelm Adolf Schnell mit Elise Wintermeyer. — Am 28. April der Schreiner Karl Kraus mit Elise Henriette Luise Wintermeyer.

Geld!

sofort

durch „International. Geldmarkt“, Berlin
Cl. Postamt 57.
1903
Glänzende Danke schreiben! Erfolge beweisen. (Nachporto erbeten.)

Tolstollin,
beste Schuhcreme,

erhältlich in allen Geschäften.

1351



Volksbildungsverein zu Wiesbaden

(G. B.).



Die Damen: Frau Pfarrer Antbes, Frau Anna Verne, Frä. C. Neumann, Frä. Pauline Scholz und die Herren: Rentner L. M. Bauer, Verlagsbuchhändler Behrend, Kaufmann J. Chr. Glücklich, Lehrer Jakob Jakob, Fabrikant G. W. Boths, Pensionatsinhaber Zoberheim, Tapeziermeister Heinrich Steiner, Ingenieur F. W. Teschemacher, Oberkellnerant. D. Troost, Hauptmann a. D. Joh. Wagner dankten unseren Volksbibliothek eine Anzahl wertvoller Bücher. Wir danken aufs herzlichste für diese Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Schriften unterhaltend belehrenden Inhalts an die Bibliothek oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. Auf Wunsch werden die Bücher gern im Hause abgeholt.

Lehrer G. Heibhausen, Schiersteinerstr. 15. 2.
Professor Dr. Viebigang, Direktor der Landesbibliothek.
Lehrer D. Schweighöfer, Herberstr. 26. 2.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt.

38 Rheinstrasse 38.

Unterrichtsinstitut für Damen und Herren.

Buchführung, einf., dopp., amerik.
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontor-Arb.,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Rundschreiben u. s. w.

Tag- und Abendkurse.

Drei-, Vier- u. Sechs-Monats-Kurse.

Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis.

Nach Schluß der Kurse:
Zeugnis. — Empfehlungen.
Kostenloser Stellen-Nachweis.

Prospekte kostenfrei.

Billige Schuhe!

Wegen Anzug von heute ab für jedermann auf meine sämtlichen, nur anerkannt soliden Schuhwaren

10% Rabatt.

Schuhwarenhaus Fiedler,

9 Mauritiusstraße 9. 9837

Stenographie

(Stolze-Schrey).

Schnellfördernde Einführungskurse. — Honorar: 10 Mark

Maschinenschreiben

per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter verschied. Systemen.

Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern

Wiesbadener Privat-Handelschule

Hermann Bein, Rheinstrasse 103.

Telefon 2080. 9039

Lieferant erstklassiger Schreibmaschinen.

Hotel-Restaurant Friedrichshof

Morgen, Dienstag, den 8. Mai 1906:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments (von Gersdorff) No. 80 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Gottschalk.
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.
Anfang 8 Uhr. 1502

Hotel-Restaurant „Zum Karpfen“, Bingen a. Rh.

in nächster Nähe der Bahnhöfe Bingen-Ringerbrück u. der Anlegestellen der Dampfschiffe, sowie Haltestelle der elektrischen Straßenbahnen.
Bürgerliches Haus.
Schöne Fremdenzimmer v. 1.50 Mk. an. Restauration zu jeder Tageszeit.
Diners von 12—2 Uhr von Mt. 1.— an.
Reine Weine im Ausverkauf wie in Flaschen. Gute Piere. Weinverkauf in Flaschen und kleinen Gebinden. — Separates Sälen mit Piano.
2:21 Albert Franz, Koch.

Dr. Grimm, Adelheidstr. 83,

Haut- und Blasenleiden,

hält jetzt Sprechstunden: 10—12 Uhr und 3—4 Uhr

Bahnhofstrasse 3.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel. 3. Aufl.

Preis gebettet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk:

„Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktische Beispiele dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 2179

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 9. Mai 1906,

Abends 9 Uhr,

BALL.

Anzug: Gesellschaftstollette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten

sowie Abonnementskarten für Hiesige; für Nicht-Inhaber 3 Mark.

Bei geeigneter Witterung ab 8 Uhr:

Militär-Konzert im Kurgarten.

(Nur für Inhaber vorgenannter Karten).

Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Falls das Konzert ausfällt, bleibt der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten zum Ball derselbe (3 Mark).

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern der oben bezeichneten Karten gestattet; im Ballsaal nur in der vorgeschriebenen Gesellschaftstollette. Personen, welche den Kurgarten ohne solche betreten sollten, können daher den Zutritt zum Ballsaal nicht beanspruchen, auch keine Ermässigung des Eintrittspreises.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Städtische Kurverwaltung.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Versandort: Berlin

Anfangs-Cours: Vom 7. Mai 1906.

Oester. Credit-Aktion	187 70
Disconto-Commandit-Anth.	173 40
Berliner Handelsgesellschaft	162 40
Dresdner Bank	239 50
Deutsche Bank	146 80
Darmstädter Bank	146 80
Oester. Staatsbahn	24 25
Lombarden	—
Harpener	230 20
Hibernia	255 75
Gelsenkirchener	252 60
Bochumer	—
Laurahütte	—
Packetfahrt	—

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 3

Nr. 106.

Dienstag, den 8. Mai 1906.

21. Jahrgang

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtslinienplan zur anderweiten Feststellung von Straßen im Distrikt „Geisberg“ (Abänderung der Straßen A—Q, A I, P, V, N—L II, B—O und P—N des Planes 1903/11) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Die Frist beginnt mit dem 8. und endigt mit dem 31. Mai 1906.

Wiesbaden, den 28. April 1906.

1194

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathaus, Zimmer Nr. 16, nachmittags um 5 Uhr an folgenden Tagen statt: 29., 30., 31. Mai, 1., 2., 11., 12., 13., 15., 16. Juni, 3. bis 8. und 1. bis 22. September sowie 3. und 4. Oktober. Für Impfungen aus infizierten Häusern sind die Termine auf den 5. und 6. Oktober angelegt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impfstoff vorzustellen. Nachschau findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheines aus dem Impfstoff entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bzw. Pflegebefohlenen pünktlich nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1905 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Mütter überhand haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorüberwiegend entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu beziehen ist.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.
§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Scharlach, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.
§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über feststehende oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.
§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.
§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.
§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Wäsche nicht.
§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.
§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißen Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.
§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Ausstreuen, Berühren und vor Beschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.
§ 9. Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Mollus) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impfling fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflings, welche mit ihm denselben Haushalt teilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rat eines Arztes einzuholen.
§ 10. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und an erhabenen von einem roten Entzündungshof umgebenen Schupfen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pockeln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppen ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rote entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzulegen; wenn die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche von der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpfungen.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Scharlach, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Veräumnis des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rote und Ausschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzulegen. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von allen, bei denen sich Impfpusteln bilden, aufzugeben. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Äußen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Mollus) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen, der Impfarzt ist von solchen Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 24. April 1906.

Der Polizei-Präsident.

t. B. Falck.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend Hundesperre.

Nachdem bei einem am 16. d. Mts. in Dieblich verendeten Hunde durch die amtliche Sektion Tollwut festgestellt und daher für die genannte Ortschaft die Hundesperre verhängt worden ist, werden gemäß § 30 der zum Reichsviehseuchengesetz erlassenen Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 und aufgrund der §§ 18, 34 und 38 dieses Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1890 — 1. Mai 1894 hiermit für den Umfang des Stadt- und Polizeibereichs Wiesbaden zunächst auf die Dauer von 3 Monaten, d. i. bis zum 16. Juli d. J., folgende Schutzmaßregeln angeordnet:

1. Hunde und andere Hausiere, welche von der Tollwut befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder rücksichtlich derer die Vermutung vorliegt, daß sie den Ansteckungsstoff aufgenommen haben, müssen von dem Besitzer oder demjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort getötet oder bis zum polizeilichen Einschreiten abgesondert und in einem sicheren Behältnisse eingesperrt werden.

2. Die Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Polizeidirektion von dem Auftreten dieser Erscheinungen unverzüglich Anzeige zu erstatten.

3. Wenn ein Mensch oder ein Tier von einem an der Tollwut erkrankten oder der Seuche verdächtigen Hunde gebissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen kann, vor polizeilichem Einschreiten nicht zu töten, sondern behufs tierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes einzusperrten.

4. Alle im Stadtbezirk Wiesbaden vorhandenen Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten, d. i. zunächst bis zum 16. Juli d. J., sequestriert, d. h. angeketet oder eingesperrt werden.

Der Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich gestattet. Rücksichtlich der Beschaffenheit der Maulkörbe weise ich unter Bezugnahme auf meine wiederholt erlassenen Bekanntmachungen nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nur solche Maulkörbe als vorchriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Beißen unbedingt verhindern.

5. Die Benutzung von Hundebanden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeheftet, mit einem sicheren (siehe unter 4) Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

6. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdbereichs) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

7. Wenn Hunde den in §§ 4, 5 und 6 enthaltenen Vorschriften zuwider, frei umherlaufend betreten werden, so wird deren sofortige Tötung angeordnet werden.

8. Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadtbezirk Wiesbaden ist bis auf weiteres zu heute an nur mit Genehmigung der Polizei-Direktion nach vorheriger Beibringung eines Attestes des Kreisärztes über die Seuchensicherheit des betreffenden Hundes gestattet.

9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden auf geistlicher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß §§ 65 und 66 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet, falls nicht schärfere Strafvorschriften insbesondere die des § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs (wissenschaftliche Verletzung der Sperrmaßregeln) Platz greifen.

Wiesbaden, den 26. April 1906

Der Polizei-Präsident.

t. B. Falck.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers Karl Becker, geb. am 10. 9. 1866 zu Biersfeld.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. am 17. 3. 66 zu Schlip.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Tagelöhners Karl Börner, geb. am 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. der ledigen Maria Bergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
7. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
8. des Schreibers Theodor Hofmann, geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
9. des Lünchers Friedrich Jock, geb. am 9. 6. 1869 zu Haffelbach.
10. des Schuhmachers Josef Köhler, geb. am 26. 12. 1866 zu Niederwalluf.
11. des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 1875 zu Dieblich.
12. des Fuhrmanns Albert Maikowsky, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
13. des Tagelöhners Nabanus Ranheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
14. der Wwe. Philipp Roffel, Marie geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Ibsheim.
15. der ledigen Johanna Sachs, geb. am 4. 4. 1883 zu Hertenheim.
16. des Steinbauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 72 zu Nauvö.
17. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
18. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
19. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Paiger.
20. der ledigen Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu Jütlingen.
21. des Tagelöhners Friedrich Wilke, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1906.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 12. Mai d. J., mittags 12 Uhr sollen in dem Bahnhofs des Rathauses — Zimmer Nr. 16 — aus dem Ertrag der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Reroberg-Weinberges, neunzehn Halbstück Reroberger — Jahrgang 1905 — öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Probetage für die Herren Kommissionäre sind auf den 3. und 4. Mai d. J. festgesetzt worden; allgemeiner Probetag für Interessenten ist der 5. Mai d. J. und zwar an allen drei Tagen im Rathsaal des Rathes-Reservoirs vor-mittags von 9 Uhr bis abends 7 Uhr. Die Versteigerungsbedingungen liegen vom 10. April d. J. in dem Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

9442

Der Magistrat

Auszug aus der Polizei-Verordnung.
§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.
Reiter oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppendeelen, Reichenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr, dem städtischen Sanitätswagen, den Gießwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Tätigkeit sind, und den Dampfmaschinen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zulässt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr (4. Zug).

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhaken-, Hand-spritzen-, Saugspritzen- und Reiter-Abteilung des 4. Zuges werden auf **Mittwoch, den 9. Mai 1906**, abends 7 1/2 Uhr, zu einer **Übung** an den Remisen eingeladen. Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. Mai 1906.

1346

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche **General-Verammlung** (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Dienstag, den 15. Mai 1906**, abends 8 1/2 Uhr, im Gartenlokal des „Friedrichshofes“, Friedrichstr. 35, statt, und werden hierzu alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr eingeladen. Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand und Tätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1905/06. 2. Bericht über Tätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft. 3. Bericht über Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.

Eine zahlreiche und pünktliche Beteiligung erwartet

Wiesbaden, den 1. Mai 1906

1269

Die Branddirektion.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.
§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9890

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.
§ 57.**Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.**

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle dajelbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Baunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9938

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause **Noonstraße Nr. 3** sind zwei **Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1. Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881

Der Magistrat.

Unentgeltliche**Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke.**

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung

Betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindevorstand.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschl. sein bleiben.

In allen etwaigen Aufzählungen, sowie auf den auf dem Festplatz etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bzw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise G. st. angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bzw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einziehbaren Vertragsstrafe von 50 M. Ferner wird dem zuwiderhandelnden Verein u. s. w. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel versagt.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

- 1) Auf der Himmelswiese,
 - 2) Im Eichgarten,
 - 3) Unter den Herrneichen,
 - 4) Im Distrikt Kohlbed;
- (auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

Die Plätze unter a) und weiter:

5. Am Augusta-Victoria-Tempel,
6. Am Stedersloch sog. Dachsöcher;

(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Magistrat, Hauptkasse, zu zahlen:

- Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 M.
Zu 3b (an Werktagen) 10 M.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgiltig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im voraus an das Magistrat, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes infolge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerklasse ebenfalls im voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Magistratverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städtischen Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

6. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Magistratverwaltung einzuholen.

Die Erlaubnis wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städtischen Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

7. Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Vergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

8. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Magistrat.

Vereine usw., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Magistratsbeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1890), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 35 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

9. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

10. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Erbschaftsprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

11. Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.

8445

Der Magistrat.

Bekanntmachung.**Betr. Instandsetzung der Gräber auf den Friedhöfen.**

Auf den beiden städt. Friedhöfen an der Plattersstraße befindet sich eine große Anzahl von Grabstätten in sehr vernachlässigtem Zustande. Um diese vor gänzlichem Verfall zu bewahren, ist baldige Instandsetzung dringend notwendig.

Wir richten daher an die Hinterbliebenen und alle diejenigen, welche an der Erhaltung der betreffenden Gräber ein Interesse haben, das Ersuchen, die Wiederherstellung alsbald zu veranlassen und für dauernde Pflege Sorge zu tragen.

Die Friedhofsaufsicht geben über die Lage und nähere Bezeichnung der Grabstellen weitere Auskunft.

Wiesbaden, im März 1906.

9224

Der Magistrat.

Nachfamlicher Theil**Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Zur Errichtung eines **Schlachtrosten- und Feuerwehrrücksturmes** mit anschließendem Gebäude sollen die Arbeiten, als: Erd- und Maurer-, sowie Steinbauer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Klempner-, Schlosser-, Schreiner-, Glaser- und Tischlerarbeiten im Wege öffentlicher Ausschreibung in getrennten Losen vergeben werden, wozu Termin auf

Samstag, den 12. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr,

auf der Bürgermeisterei anberaumt ist. Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift: „Schlachtrosten- und Feuerwehrrücksturm mit anschließendem Gebäude“ rechtzeitig vor dem Termin dafelbst einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Auszüge aus dem Kostenanschlag sind auf der Bürgermeisterei während der Bureaustunden von 8 bis 12 1/2 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags einzusehen und letztere gegen Erstattung der Schreibgebühren in Empfang zu nehmen.

Sonnenberg, den 2. Mai 1906.

Der Bürgermeister.

J. B. Dr. Kade,

Regierungs-Referendar.

1365

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen **Frau Andreas Dieges**, Witwe zu Wiesbaden, werden am **Samstag, den 12. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr**, im Bureau des Herrn Justizrats **E. Salbe** zu Wiesbaden, Louisenplatz 6, Part., nachverzeichnete im Grundbuche von Wiesbaden eingetragene Immobilien versteigert:

a) **Jungenbeiz, Band 96, Blatt 1437.**
Pkte. No. 1, Flur 64, Parzelle 65, Acker „Rechts dem Schiersteintweg“, 5. Gew., groß 16 ar 88 qm.

b) **Ankenbeiz, Band V, Blatt 91.**
Pkte. No. 1, Flur 13, Parzelle 81, Acker „Landgraben“, 2. Gew., groß 10 ar 39 qm.

Pkte. No. 2, Flur 28, Parzelle 131, Acker „Ahlberg“, 3. Gew., groß 17 ar 67 qm.

Pkte. No. 3, Flur 29, Parzelle 154, Acker „Weihweg“, 1. Gew., groß 5 ar 97 qm.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir während der Bureaustunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 21. April 1906.

Der Vertreter des Rgl. Notars **E. Salbe:**

Ernst Mayer,

Gerichts-Assessor.

671

Große Versteigerung von Teppichen**und Innen-Dekoration, Tapeten u.**

Wegen vollständiger Geschäfts-Auflage läßt die **Firma W. Eichhorn** am **Dienstag, den 8. Mai** er. und die folgenden Tage, jeweils **morgens 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr** beginnend, im Geschäftslokale

Nr. 48 Langgasse Nr. 48

die vorhandenen Restbestände an Waren, als:

ca. 60 Teppiche aller Art in nur besten Qualitäten, Fellvorlagen, Woll-, Cocos- u. China-Läufer, Portieren, Vitragen, Nonleang, Stores und Halbstores, Gobelins, Reliefs, Tisch-, Divan-, Wagen- und Reisebedecken, Plüsch-, Molton-Futterstoffe und Cretons, Wachs- u. Ledertücher, Filzpappe und Teppichfilze, Holz- u. Messing-Portieren-Garnituren, Woll- und Cocosband, Verdichtungsstränge und dergl. m., sowie **Tapeten und Borden** für **zirka 400 Zimmer**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 1454

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leicht nachzusehen. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerbeispiele nachgewiesen werden.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn R. S. 11 d.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 15.000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Friedrichstraße 11. • Telefon 708

Rechnungsfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Mietgesuche

Einzel. Leute suchen 1. Front-
spitze mit Küche oder zwei
Zimmer. 1896
Off. u. Preisang. u. R. 30
vollständig zuverl.

Eine Wohnung, Part., 3-4
Zim., in ruh. Hause, 2. Ober-
st. u. 2. Etage, gef. Off. mit
Preis u. T. 2. 3. 3. an die Exp.
u. 1048

Preis. Ehepaar 1. u. 2. Person
eine Wohnung, 3-4 Zim.,
badend, in ruh. Hause, ohne
Hof. Off. u. T. 2. 3. 3. an die
Exp. u. 1048

Vermietungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neu-
bau, herrschaftliche Wohnung
von 9-10 Zimmern, mit allem
Komfort der Neuzeit ausgestattet,
1. u. 2. Etage, per 1. Januar od.
früher zu vermieten. Näb. d. Hof-
oder Hofmeisterstraße 11, Bau-
bureau. 9969

Quisenbr. 3, Gartenhaus,
früher Villa von 10 Zim.,
mit reichem Zubehör,
elektr. Licht, sehr geräumig,
für Küche, ganz neu hergerichtet,
per sofort zu verm. Bureau
Preis 2700 M. Näb. Bureau
Hotel Metropole. 7805

Schierstein.

Beständig gelegene schöne Part.-
Wohnung, auf Wunsch mit
Balkon, sofort zu verm.
Kuchentisch u. 300 polst.
Schierstein erbeten. 2593

8 Zimmer.

Reichstr. 71, 2. Etage, herr-
schaftl. Wohn. von 8 Zim.,
mit reichl. Zubeh., neu herger., zu
verm. Näb. im Hof. 8574

Reichstr. 71, 2. Etage, herr-
schaftl. Wohn. von 8 Zim.,
mit reichl. Zubeh., neu herger., zu
verm. Näb. im Hof. 8574

7 Zimmer.

Landhaus in Dierdorf, best.
aus 7 Zimmern nebst Zubeh.,
mit u. Wasser, sch. Gartengarten,
mit reichl. od. 1. Juli, geteilt od.
ganz zu vermieten. Dasselbe eine
schöne Villa nebst Zubeh., auf gl.
zu verm. Preis 2500 M.
Off. u. T. 2. 3. 3. an die
Exp. u. 1048

Reichstr. 19, 2. 7 Zim.,
Küche, Bad, gr. Balkon,
Garten zu verm. 727

Wilhelmstraße 15.

Reichstr. 7, 2 Zim., Bad u.
Küche, 2. Etage, zu verm. Näb. Bureau da-
zu. 8905

Reichstr. 5, 7 Zim. u. 9 gr.
Balkon u. reichl. Zubeh., zu verm.
Näb. zu erf. Reichstr. 5. 4693

6 Zimmer.

Reichstr. 24, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 20, 6-Zimmer,
2. Et., mit Zubeh. auf sofort
für 750 M. zu vermieten. 9414

Kaiser Friedrich-Ring 1, 3. L.,
6-Zim.-Wohn. mit Zubeh.
wegzugsfähig unter gütig. Be-
dingungen sof. zu verm. 1396

Reichstr. 24, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Reichstr. 13, 4-Zimmer-
Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten. 125

Kaiser Friedrich-Ring 1, 3. L.,
6-Zim.-Wohn. mit Zubeh.
wegzugsfähig unter gütig. Be-
dingungen sof. zu verm. 1396

Reichstr. 24, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Reichstr. 13, 1., 3 Zim., 2. Etage
u. Balkon u. 1. Juli z. verm.
Näb. 1. Et. 1. 9911

Kaiser Friedrich-Ring 1, 3. L.,
6-Zim.-Wohn. mit Zubeh.
wegzugsfähig unter gütig. Be-
dingungen sof. zu verm. 1396

Reichstr. 24, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu verm. 27
Näb. Hof im Hof. d. Hof.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 6.,
ist eine große, neu hergericht.
eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit 2
Balkon u. reichl. Zubeh., auf gl.
oder später preiswürdig zu verm.
Näb. Hof. 854

Reichstr. 45, herrsch. Hofpart.-
Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh., p. Off. u. 2. 3. 3.
Näb. d. Hof. 2. 3. 3. 281

Reichstr. 43, 6-Zimmer, sof.
oder später zu

Schierkestr. 50 (Gemarkung Wiesbad.) ist eine 1. Etage u. Keller per 1. Juli zu verm. Näb. Neugasse 3. Part. 1800

Amaltheastr. 41, 3-Zimmer-Wohn. u. Zubeh. zu verm. Näb. 1. Etage. 8827

Waldstr. 90, 3-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näb. das. Nachm. von 5-7 Uhr, oder bei P. Verh. Dohmerstr. 118. 7193

Waldstr. 39, 3 Zim., Küche, Koffer im Abbruch, schöne große Räume zu verm. Näb. Gelladen. 7791

Sch. 3-Zimmerwohn. m. Zubeh. der Reizet entp. zu verm. Näb. Werderstr. 3. Part. r. Das. sch. Werderstr. 3. v. m. 8820

Yorkstr. 4.

Hinterh. 1. Etod. 3-Zim.-Wohn. nebst Küche per 1. Juni zu vermieten. 1451

Yorkstrasse 4.

1. Etage, sch. geräumige 3-Zim.-Wohnung nebst Zubeh. preisw. zu vermieten. Näb. daselbst. 1. Et. r. 647

Yorkstr. 25, 2-Zim.-Wohn. m. 2. Et., sch. 3-Zim.-Wohn. m. Küche, Bad, 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näb. das. 1. L. u. 2. Schmidt. 7916

Schöne 3-Zimmerwohnung per 1. April billig zu verm. Näb. Yorkstr. 33. 507

Zietenring 5.

3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh. m. allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sofort zu vermieten. Näb. 1. Etod. 9034

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden. Bierstadt, Blumenstr. 7. 507

3-Zim.-Wohn. u. Küche nebst Zubeh. sofort oder 1. April zu verm. Dohmerstr. 118. Part. 1854

Dohmerstr. 49, gegenüber d. Post, sch. 3-Zim.-Wohn. 1. Etod. mit Garten, auf 1. April zu verm. Näheres Wiesbaden, Oranienstr. 60, 3. 2051

Bierstadt.

Ein: 2 u. 3-Zim.-Wohn. m. Gas u. Wasser zu verm. 1332
Waldstr. 19.
Whitney Holzhauser.

2 Zimmer.

Adolfsstr. 5.

Seitenh. schöne geräumige 2-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Zubeh. ebenso im 2. Et. 2 sch. gerade Dachbodenzimmer, an ruh. Seite zu vermieten. 8874
Näb. daselbst. 1. Et.

Adolfsstr. 6, 2 Zim. (1 großes) u. Küche zu verm. 1388

Dachwohnung, 2 Zim., 1 Küche, u. Keller zu verm. Näb. Wille, Adolfsstr. 10. 908

Adolfsstr. 21, Dachwohn. 2 Zim., Küche u. K. zu verm. Das. eine sch. Wand. zu verm. 66

Adolfsstr. 47, 2 Zim., Küche u. Keller auf 15. Mai oder 1. Juni zu verm. 1256

Adolfsstr. 54 ist eine Wohnung von 2 gr. Zimmern u. Küche auf 1. Juni zu verm. 1478

Adolfsstr. 61, 1. Et. Dachwohn. 1 bis 2 Zim. u. Küche, auf gleich bill. zu verm. 8880

Albrechtstr. 41.

Hinterh. 1. Wohn. u. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. ruhige Familie v. 1. April ab. 21. Monatl. zu verm. Näb. Borchers, 2. Etod. 9142

Mansardwohnung

2 Zimmer und Küche preiswert an ruhige, reinliche Leute zu vermieten. 8369
Waldstr. 10, Baden.

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche und Keller an eine kl. Familie zu verm. 8091

Waldstr. 5, Hinterh. 2 Zim., Küche, Bad, 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näb. Bismarckring 14, 1. Et. 1. 9420

Waldstr. 10, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

Waldstr. 23, Hinterh. 2 Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 1257

M. Schneider.

Manufaktur- u. Modewarenhaus grössten Stils.

Eröffnung der Waschstoff-Saison!! ca. Fünfzigtausend Meter Sommer-Waschstoffe.

Chemises u. Toiles, reizende kleine Muster, aparte Streifen
f. Hemdblusen, Mtr. 28, 35, 48, 55 Pf.

Musselin-Imitate, weiche täuschend wollähnliche Qualitäten,
hübsche Dessins in hundertfacher Aus-
wahl, Meter 30, 38, 45, 60 Pf.

Zephirs, moderne Streifen und Karos, entzückende Farbenstellungen,
Meter 35, 45, 55, 65 Pf.

Woll-Musseline in überraschender Auswahl, modernste Dessins,
hervorragende Qualitäten, grösster Saison-
Artikel, Meter 75, 85, 95, 1.10, 1.25, 1.50 Mk.

Bedruckte Satins mit Seidenglanz, mercerisiert, hochaparte
Muster, Meter 48, 55, 65, 75, 85 Pf.

Engl. Plumetis, brochierte Gewebe, ausgesprochen engl. Ge-
schmack, Meter 1.20, 1.35, 1.50 Mk.

Bedruckte Rips-Pikees, gerippte Grundstoffe m. neuest.
Mustern, Meter 48, 58, 65, 75 Pf.

Bedruckte Organdy u. Etamines, leichte
duftige
Stoffe mit eingewebten Mustern, Meter 65, 78, 85, 95, 1.20 Mk.

Kleider-Leinen für Blusen- u. Schneider-Kleider, fein- u. stark-
fädige Qualitäten, Meter 90, 1.10, 1.25 Mk.

Weisse Wasch-Stoffe,

gestickte Batiste, glatte und brochierte Mulls, Rips-Pikees,
mercerisierte Baumwollstoffe in unübertroffener Auswahl,
Meter 35, 55, 75, 90, 1.10, 1.30.

Möbel-Lager

von
Jean Krämer,
Tapezierer, Bleichstraße 18,
zum „Weißen Röhl“.
Günstige Kaufgelegen-
heit für Brautleute,
Hotels und Pensionen.

Schlaf-, Speise- u. Wohnzimmer,
Kücheneinrichtungen, kompl. Betten,
Kleider-, Spiegel- u. Bücherregale,
Büffets, Vertikows, Herden- und
Tischlampen, Garnituren in
Nuss- und Kameleischendesign,
eigene Sophas, Wochstommoden,
Nachtkästchen mit und ohne Marmor,
Plattentischen, Kleiderhaken, Tisch-,
Stuhl-, Spiegel- und Bilder-, versch.
Sorten eis. Betten.

Neuherst billige Preise.
Weitgehendste Garantie.
Eigene Tapezierer-Verfäße.
Transport frei.

Nach auswärt. per Automobil,
Befichtigung ohne Kaufzwang
gerne gestattet. 8250

Berühmte 997

Phrenologin

wohnt
Albrechtstraße 21, Stb. 1.
Nur für Damen!

Zigarren- Einrichtung.

eignet sich auch für Papier- oder
Wollwaren u. dergl., sowie eine
neue **Hobelbank** sehr billig ab-
zugeben. Marktstr. 12, Stb.
5868 bei Späth.

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbsmittel. Auch
auf Teilzahlung. Muster, Prospekt-
Katalog geg. 30 Pf. Briefmarken.
1663 B. Kirch, Döbeln

Unzündeholz,

gespalten, à Str. 2.20 M.

Brennholz

à Str. 1.30 M. 7586

Liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schneiderei,
Schmalbacherstr. 22, Tel. 411.

Schneiderin empf. sich im Anf. v.
Knaben-Anzügen und kost.
Näharbeiten billigt. 6678

Schmalbacherstr. 65, 3. St.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen 438

Platzstr. 6, P. rechts.

Für Brautleute, Hotels, Pensionen!

Gelegenheitskauf!

Um für in Arbeit befindliche
Herrn einen Platz zu schaffen,
sind eine größere Partie Möbel
ausgeräumt u. werden zu Aus-
nahmepreisen verkauft. U. A.:
1 kompl. Speisezimmer,
1 Herren- u. Wohn-
zimmer,
1 Schlafzimmer,
4-5 Büffets, Salonstühle,
Tische, ein. Sessel u. Stühle
u. A. 6342

B. Schmitt,
Möbel u. Inneneinrichtung,
Friedrichstr. 34.

Berühmte Phrenologin

wohnt jetzt
Kirchgasse 47,

Eingang Kurpark, Frontsp.
Täglich von 10 bis 12 Uhr.

Fräulein

empfiehlt sich im Waschen u.
Knäpfen in und außer dem
Haus. 8515

Platz, Marktstr. 33, 2. St.

Möbel.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
parnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Bettst. 60-150
M., Bettst. 12-50 M., Kleider-
sch. 21-70 M., Spiegel-
sch. 80-90 M., Vertikows
poliert 34-60 M., Kommoden
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Sprung. 18-25 M., Kastr. in
Eisengr. 20-30 M., Kastr. in
40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Wochstommoden 21 bis
60 M., Sopha- u. Auszugstische
15-25 M., Küchen- u. Zimmer-
tische 6-10 M., Stühle 3-8 M.,
Sopha- u. Villeroytische 5-50 M.,
u. i. w. Große Lagerräume.
Eigene Werkst. Franken-
straße 19. Transport frei
auf Wunsch Zahlungs-
Erleichterung. 4880

Treibriemen

in den gangbarsten Breiten, feld
vorrätig. 7421

F. Meinecke,

Sattlerei, Grabenstraße 9.

Für Schuhmacher!

Schäften aller Art, in feinsten
Ausführung, liefert u. Maß 8019
Joh. Blomer, Schmalbacherstr. 11.

Künstl. Zähne

in bester u. billiger Ausführung.
Blondieren schmerzlos. Zähne,
Zahngelassen, schmerzlos m. Zahnst.
Josef Piel, 1072

Dentist, Albrechtstr. 97, Part.

Federn! Federn!

Bringe meine Federwerkerei
und Federerei in empfehlende Ge-
innerung. Federn, sowie Roas
werden zu mäßigen Preisen wie
neu hergestellt. 8977

Für Geschäfte Preisermäßigung.
Frau Erdel, Bleichstr. 37, Part.

Verfäße Feine nimmt noch
einige Damen an. 7839

Frau Meier, Adlerstr. 49, 1.

Wäsche 3. Waschen u. Bügeln
wird angen., billig u. gut
bejagt. Schachtstr. 11, Stb. 1.
bei Gebel. 6392

Güte

werden billig garniert. 487

Dohleimerstr. 98, 2. r.

Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien

Indotorm.

(Orthoäthylbenzoesäure-
methylacetat).

Glänzende Erfolge.

auch bei veralt. Fällen! Ohne
schädliche Nebenwirkungen!
Ein ärztliches Urteil von vielen.
Bellen Dank für Ihr Indotorm:
dessen vorzügliche Wirksam-
keit ich stännd sprich habe.
Vorrätig in Apotheken in Glas-
röhrchen zu 75 Pf. u. M. 1.50.
Königliche Anerkennungen und
Krankheitsberichte auf Wunsch zu
Diensten. 932/106

Nach Ditten, wo nicht zu
haben, versende bei Vorreit. des
Betroffenen sofort! Tel. Schütz,
Chem. Fabrik, Leipzig.

Gebleicht

wird jetzt wieder nachts b. J. Bis
an der verläng. Bläuestr. 327

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank Breslau.

Berater:
D. Aberle senior,
Kaiser Friedrich-Ring 33.

Ich gebe für obige Bank erstklassige Hypotheken zum
niedrigsten Zinsfuß, 60% der Markteinstufung. Keine
Kauf, wenn unter Tage verkauft wird. Auf Wunsch
jederzeit persönlicher Besuch.

Sprechstunden: 12-2 Uhr und 5-7 Uhr.

Beleihungs-Bedingungen sehen kostenfrei zur
Erstigung. 202

Ein Haus

z. Abbruch zu verl. oder auf ein
Zins-Haus zu vertauschen.
Gef. Off. u. G. 9800 an die
Exp. d. Bl. 9798

Gut rentiert. Miet-Haus an der
Waldstr. 4-5000 M. unt.
der Tage, mit kleiner Anzahlung
sollt zu verkaufen. 828

Wald, in der Exp. d. Bl.

Sichere Existenz

in Rengsdorf (Bekermald), stark
frequentierte Luftkurort, billig
zu verkaufen oder zu ver-
mieten. 1427/336

neu erbaut

Pensionshaus,

nicht am Walde gelegen.
Offerten an Hermann Dahl,
Rheinwied am Rhein.

Haus

Heppenheimstraße 6, Viebrich,
große 10-12-Zimmerwohnungen,
Laden, Tertiär, Werkstatt, Stall,
groß. Hof m. Platz f. Garten, ist
10000 M. unter feldgerichtl.
Tage unter sehr günstigen Be-
dingungen bei nur 2000 bis
3000 M. Anzahlung zu
verkaufen. Das Haus ergibt fast
1000 M. Nettobehalt.
H. Greger. 1089

Albrechtstr. 26, Wiesbaden.

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, herrlicher
Einrichtung, schöner freier
Lage, in Waldnähe, hübsch.
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortreppe, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Bahnhof, jederzeit
Näheres daselbst. 2268

Max Hartmann.

Haus

mit gutgebaute Speisereichhaltig,
Laden und Wohnung frei, wegen
Todesfall, bei kleiner Anzahlung
zu verkaufen.
Off. sub M. 2 postlagernd
Viebrich a. Rh. 2249

Rentables Haus

mit großem Hof und Garten, sehr
geeignet für Wäscherei, Schlosserei,
größere Schneiderei, Fabrikanlage
und dergl., billig zu verl. Nähe
Wiesbaden. 2201

Off. sub X. 103 hauptpost-
lagernd.

Bauplatz

zu errichten, an der Waldstr.,
billig zu verkaufen, Näheres bei
H. Kurz, Adlerstr. 61, 1. 10067

Größerer Bauplatz,

schön, auf u. G. 7936

an die Exp. d. Bl. 7936

Wer verkauft

an gutem Platz in Rheingau und
gibt als Anzahlung seine Grund-
stücke oder Weinberge im Werte von
2000 Mark oder mehr gegen ein besseres Wohn- u.
Geschäfts-Haus u. Seitengebäude, Laden, groß. Weinfeld
mit Parkraum, Hofraum, Garten in Schierstein a. Rhein.
Nächst am Haus die elektr. Bahnhaltestelle für nach Wiesbaden u. Rheing.
Näheres in Wiesbaden, Rheinstr. 101, Partierre. 883

Bauplatz

Hypothek od. Verkaufsschl. tauche
ein auf meine neue 2x5-Zimmer-
Villa, Nähe Kurpark. 1455

Off. u. G. 1454 an die
Exp. d. Bl.

Kolonie Eigenheim.

kleine Villa
billig zu verkaufen. 1428

Wald, Albrechtstr. 5, B.

Villen- Verkauf.

Meine an der Schützen-
str. erbauten, teils einige
Jahre bewohnten 8 Villen,
mit allen Komforteinrich-
tungen, in herrlicher, ruhigen
und freilagernden Lage von 55 bis
100000 M., sind zu ver-
kaufen u. bitte Interessenten
um gefällige Besichtigung.
Vorzügliche, gesunde, freie
Lage in Waldnähe, mit
elektr. Bahnverbindung u.
Nähe durch den Verkehr
Max Hartmann.
Schützenstr. 1. 1185

Haus m. Laden und Weinrestauration

ist weggelassen u. glückl. Verding. zu
verl. Doff. bef. sich in der Teil-
Lage, Kaser, Hauptstr., eignet sich
am best. f. Metzgerei und Wein-
wirtschaft, Kellerei, Schenke,
Kneipe etc. 9801

Haus mit vorzügl. Wirtschaft

Umsatz nur allein an Wein 40000
M. pro Jahr nachweisbar, Preis
88000 Mark, Wirtstrag außer
Wirtshaus 3000 M., Anzahlung
ca. 10000 M., sehr zu verl.
Off. sub X. 101 hauptpost-
lagernd Wiesbaden. 2200

Sichere Existenz!

Schönes Anwesen, Wohl- und
Deliz, mit Park, in gutem
Betriebe, sowie Polyschneiderei,
pracht. Gärten, prima Weisen und
Keder, 9 Morgen, sehr preisw. zu
verl. wegen Kränklichkeit des Be-
sitizers. Kleine Anzahlung.
Off. sub X. 100 hauptpost-
lagernd. 2202

Besser. Restaurant in Bingen,

beste Verköstigung, preiswert gleich
oder später zu vergeben.
Näheres Brunnen-Bureau,
Eitge, Viebrich,
Wiesbadenerstr. 25.
8585

Neuerbaute hochfeine Villa in schöner Lage Wiesbadens zu verkaufen durch

Carl Walzer, Papierhandlung,
Raulbrunnstr. 11, Telefon 2309.

El. Einfamilien-Villa,

Nähe elektr. Bahn (Häsel), 6. u.
zu verkaufen. F. M. Fabry,
Wiesbadenerstr. 5. 1420

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool.
Bedingungen. - Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd.
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 2908

Grundstück-Gesuche.

Bauplatz

an fertiger Straße sofort zu kaufen
gesucht. 8753

Off. m. Freidung, u. Lage erb.
u. J. G. 3751 a. d. Exp. d. Bl.

In nächster Umgebung Wies-

badens od. in Dohheim a. R.
Haus f. 1-2 Familien, beagl. u.
Gärtnerhaus mit Zubeh. od. ein
landw. Dorfhaus mit Hofraum,
ohne Agenten zu kaufen gesucht.
Offerten mit nur Lage und
Preis unter H. D. an die Exp.
d. Bl. 1103

Haus

zu kaufen ges. An-
zahlung 3-5000 M.
Offerten u. G. 7174 an die
Exp. d. Bl. 7174

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

25-30000 Mark
Geld gibt eben, aber
Bürgsch. Kütz. n. Heberent.
auf 1. zu 4%, oder gute 2. Hyp.
zu vergeben.
Off. sub. S. H. 2 hauptpost-
lagernd. 2097

Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken
sind freie Kapitalien zu
begeben durch
Ludwig Jstel,
Wiesbadenerstr. 16, 1. Fernspr. 2188.
Geschäftsfunden von 9-1 und
3-6 Uhr.

Geld

aus Notendruckung
gibt Rohmann,
Berlin 136, Pragerstr. 29, An-
lagen kostenlos. Rückporto.

Hypotheken-Gesuche.

Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 M.
zu 4 pSt. auf 1. Hypothek p. sol.
ab. u. 12 pSt. (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Lage). 1407

Offert. unter H. D. 1568
an die Exp. d. Bl.

60000, 20000

6000 und 4000 Mk.
auf Hyp. a. 2. St. zu leih. gef. durch
Carl Walzer, Papierhandlung,
Raulbrunnstr. 11, Telefon 2309.

Darlehen von 1200 Mark

zur Vergrößerung seines Geschäftes.
Sicherheit. Prompte Rückzahlung.
Rückgabe nach Vereinbarung.
Off. unter H. D. 6796 an
die Exp. d. Bl. 7161

Geld Darlehen in jeder Höhe

unter den best. Bedingungen
verm. an reelle Leute
H. D. Gerber, Darmen, (Rückp.)

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich

Schellmündstr. 53, 1. Stb.

empfehlen sich bei An- u. Verkauf
von Häusern, Villen, Bauplätzen,
Bermittlung von Hypotheken
u. i. w.

Die Villa Waldmühlstr. 3, Gatte-
hilde der elektr. Bahn, f. eine, auch
mehrere Familien passend, mit güt-
lichen 29 Auen Terrain, ist weggelassen.
für 60 000 M. zu verl., event. 3.
Hälfte zu vermieten durch

J. & C. Firmenich,
Schellmündstr. 53.

Ein sehr schönes, gutgebautes
Speis-Restaurant, in bester Lage
nahe Kurpark u. Unterstadt-
bahn gelegen, welches sich noch be-
sonderlich vergrößern läßt, Verhält-
nisse bisher für 145 000 M., mit
15 000 M. Anzahlung zu verl.
durch

J. & C. Firmenich,
Schellmündstr. 53.

Ein neues, rentab. Haus mit
3- u. 2-Zim.-Wohn. und kleiner
Verkauf für 110 000 M. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich,
Schellmündstr. 53.

Ein mit allem Komfort, ausgef.
rentab. Haus, Dohheimstr., mit
Laden, Lagerraum, 5- u. 3-Zim.-
Wohnungen, f. 155 000 M., sowie
ein Haus, Nähe Kurpark, mit
Tertiär, Werkstatt, 4-Zim.-Wohn., wo
auch ein Laden gebrochen werden
kann, f. 115 000 M. zu verl. d.

J. & C. Firmenich,
Schellmündstr. 53.

Eine prächtige Villa, mit allem
Komf. d. Neuzeit eingerichtet, mit
sch. Ausf. auf Rhein und Um-
gebung, Nähe Wiesbaden, mit
gütlich 14 Zim., Salon, Badzimm.,
gedeckte u. offene Balkone, groß.
Weinfelder, Zentralheiz., elektr.
Licht u. i. w., sowie ein Extra-Ge-
bäude mit 3 Zim., Küche, für
Kaufsch., Stallung, Wagenremise
u. i. w., großem Park- und Pier-
garten, alles mit Mauer umgeben,
Terrain: Größe 2 Morg., für
150 000 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich,
Schellmündstr. 53.

Eine neue Villa, „Adolfshöhe“
(Viebrich), mit 7 Zim. u. reichl.
Zubeh., ganz der Neuzeit eingeg.,
mit Garten, Terrain gütlich 22 Auen,
für 48 000 M., ferner eine Villa
mit allem Komf. ausgef., Villa
mit pracht. Ausf. u. gr. Garten,
Terrain gütlich 2 Morg., in der
Nähe Wiesbaden, am Rhein ge-
legen, für 90 000 M. zu verl.
durch

J. & C. Firmenich,
Schellmündstr. 53.

Ein neues, rentab. Haus, Nähe Kur-
park, mit 3- u. 2-Zim.-Wohn.,
Badzimm., f. 4. u. 3. und 2.
Hälfte, f. 60 000 M., dopp. 1-Zim.-
Wohn., wo sich auch Werkstatt
einbauen lassen, verhältnismäßig
billig, wird u. i. w. Stadt, wo
auch gebrochen werden können,
für 75 000, 102 000, 145 000 und
160 000 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich,
Schellmündstr. 53.

Dampffärberei und chemische Reinigungs-Anstalt mit Maschinen-Betrieb

Leonh. Grosch,

Fabrik: Nettelbeckstrasse 14.

Laden: Michelsberg 4.

— Telefon 3351. —

Färberei und Reinigung
kostbarer Toiletten und Costümes,
Herren- und Damen-Garderoben jeder Art.
ff. Gardinen, Teppiche, Felle etc.
unter Garantie. 10093

**Korrekte Arbeit.
Billige Preise.**

Feinste Referenzen.
Aufmerksame Bedienung.

Tranversachen in 24 Stunden.
Freie Abholung und Zusendung.

Freiburger Geldlotterie

Haupttreffer 1000 000 Mark, 40 000 Mark u. s. w.

Ziehung vom 16.—19. Mai. — Lose à 3.30 Mark, Biste und Losporto nach auswärts 30 Pfg. extra,
empfehlen und verkaufen, auch gegen Nachnahme die
Glücks-Kollekte **Carl Cassel**, Wiesbaden, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10. 2173

Verkauf von Grundstücken der Konkursmasse des Hermann Berthold.

Nachstehend bezeichnete, in der Gemarkung Viebrich belegene Grundstücke:

- a) vierstöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Frankfurterstrasse 26, 6 ar 76,75 qm, Taxe 100,320 Mk.,
- b) dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Thelemannstrasse 4, 2 ar 20 qm, Taxe 42,100 Mk.,
- c) zweistöckige Villa mit Garten, Wiesbadener Allee 65, enthaltend 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 7 ar 93 qm, Taxe 54,800 Mk.,
- d) zweistöckige Villa mit Garten, Wiesbadener Allee 67, enthaltend 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 8 ar 36 qm, Taxe 55,700 Mk.,

sind zu verkaufen durch den Konkursverwalter

Rechtsanwalt Dr. Fleischer,
Dranienstrasse 13.

9230

Stiefelmühle.

Restauration und Café.

Befesteter Ausflugsort.
Elektrische Bahn-Verbindung
Wiesbaden—Sonnenberg
Telefon Nr. 1943. 2266
Josef Klein, Besitzer.

Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurants,
Pensionen, Hotels, Fleischerereien,
Butterhandlungen etc.,

anerkannt grösste Auswahl,
empfohlen.

Steinberg & Vorsanger,

Moritzstrasse 68. 216

Kein Laden.



Blumengitter von 50 Pf.
an, sowie Blumenkübel,
Blumentöpfe, Blumen-
ständer etc. empfiehlt

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. 616

J. Zahnmesser, Friseur, Rheinstraße 65,

Anfertigen sämtl. Haararbeiten.

Haarteile von 3 Mk. an. — Haarunterlagen von 5 Mk. an.
Champoonieren mit Tagesfrisur 1 Mark. 1271

Das Uhren- und Goldwarengeschäft

von **Max Döring,**

Inhaber: **Henry Wiemer,**

ist verlegt nach

Mühlgasse 17,

Ecke Häfnergasse

im Hause des Herrn **Haub.**

10016

Carl Müller, Optiker

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez	v. M.	1.50 an
Nickel-Pincenez und Brillen	"	2.50
Stahl-	"	4.50
Double-	"	6.00
Gold-	"	10.00

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen
2.00 Mk. für Herren,
1.50 " für Damen,
1.00 " für Kinder
Alle feineren Schuharten, wie Goodyear-Welt- etc.
Stiefel können vermittelst Maschine neuem System
wieder genäht werden. 1307

Gebr. Bayer Nachf.,
Wellstrasse 27.



Schreib- Maschinen

aller erstklassigen Systeme empfiehlt

Hermann Bein,

Generalvertreter

der „Kanzler“, „Pittsburg-Visible“, „Smith-
Premier“ mit dreifarbigem Band, „Hammond“.
Interessenten werden zur Besichtigung dieser hervorragenden
Maschinen höflichst eingeladen. Auch werden die einzelnen
Systeme auf Verlangen gerne einige Tage zur Probe über-
lassen. Auf Wunsch Teilzahlungen.

Anfertigung maschinenschriftlicher Arbeiten
und Vervielfältigungen.
Maschinen-Vermietung. Lieferung aller Zubehöre.
Unterricht.

Rheinstrasse 103, I. Stock.

Telefon 3080. 728

Probieren Sie



J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Proben gratis.

Ceylon-Tee

von Chr. & A. Böhlinger, Colombo,
völlig rein, kräftig und ausgiebig.
Pfund 1.20 bis 5 Mark.

== Afternoon-Tea ==

Tee-Niederlage und Probierstube
Webergasse 3.

Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Freiburger Geldlose

à 3.30 Mark noch zu haben bei
J. Stassen, Kirchgasse 51,
Wellstrasse 5. 1164



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.

Befüllung per Karte wird sofort erledigt. Die Befüllung misst
Staub, über 90 Hüter, und Probieren meiner verschiedenen Ernten gerne
gestattet. 7830

Carl Praetorius,

Telefon 5205 nur Wellstrasse 46 Telefon 2206

E. Dietz,

Serderstrasse 25,

empfiehlt das Neueste in

Schirmen, Krawatten,

Wäsche, Handschuhe etc.

Oberhemden nach Maß.

Deutsche Gesellschaft

für ethische Kultur,

Abteilung Wiesbaden.

Freitag, den 11. Mai 1906, abends 8 Uhr,
im **Kaisersaal**, Dotzheimerstrasse 15:

Vortrag von Ellen Key,

Stockholm,

über:

„Geselligkeit und Ethik“.

Preise der Plätze:

I. Platz numeriert Mk. 3.—, für Cyklusabonnenten Mk. 2.00.
II. Platz numeriert Mk. 2.00, für Cyklusabonnenten Mk. 1.00.
Gallerie, nicht numeriert, Mk. 0.75, für Cyklusabonnenten frei.

Erster und zweiter Platz im Vorverkauf bei:
Feller & Gecks, Webergasse 29; Jarany & Honsel, We-
bergstrasse 28; Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 40
G. Nörtenhäuser, Wilhelmstrasse 4; Staa dt, Bahnhofstr. 6
Luxemburgdrög, Fritz Rötter, Kaiser Friedrich-Ring 20

Konzert.

„Deutscher Hof“,
Goldgasse 2.

Großes Instrumental-Konzert

des berühmten
Süddeutschen Musik- und Gesangsquartetts **Hodde**.

Eintritt frei. Großer, schattiger Garten.

Schloss-Café und Konditorei,

Marktstrasse 10. „Hotel Grüner Wald“. Telefon 1310
G. Bräutigam, born. M. Sauerborn.